

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 244; für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 193.

Sonntag-Ausgabe Sonntag 27. Mai 1900. Geschäftsstelle in Halle a. S. Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 125.

Neue Abonnements

auf die Halleische Zeitung für den Monat Juni

werden von allen Postämtern, wie von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

Abonnementpreis für Halle a. S. und die Vororte M. 0,85 bei täglich einmaliger Zustellung, bei allen Postämtern M. 1.— für einen Monat.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung am Montag bis Ende Mai kostenlos.

Halle a. S., im Mai 1900.

Expedition der Halleischen Zeitung.

Parlamentarisches Pferderennen.

Der Freitag arbeitet mit „Vollbaum“, gerade, als ob Geleise nachen und Jurnatnummern durch Bureaudirektoren „erleiben“ lassen gleichwertige Tätigkeiten wären. Am Mittwoch noch waren „alle Mann“ in unserem Parlament einig, daß von den schwebenden Dingen eigentlich noch nichts reif sei. Allerdings waren die Urtheilsmomente, nach denen die Reife gewürdigt wurde, verschieden. Die Einen meinten, nichts darin ginge weit genug, während die Anderen der gegenteiligen Meinung waren, alles gehe viel zu weit. Jeder Meist ist in beiden Richtungen alles möglich „reife“ geworden, denn die Gefährdungsmöglichkeit klappert, daß es eine Luft ist, wenigstens für die Herren Sanibler, welche alle Ansicht haben, recht bald die von den Herren Abgeordneten hinterlassene Druckmaschinenfabrik als billiges Saisonfrühjahr überleben zu erhalten.

Torjo der lex Heinz, Fleischbeschaugesetz, ein halbes Dutzend Nachtragsetats und sonstige kleine Vorlagen gingen innerhalb 48 Stunden durch die parlamentarische Mühle. Dieser soll fernerlich laut Bericht des pläglich wieder aufständigen Centralvorstandes keine Dinge verhandelt werden. Der nachtragsetats die Unfallversicherungsvorlage und womöglich auch noch das Fleischbeschaugesetz durchgeprüft werden, sobald nach Wahlen eigentlich nur noch das Klottinggesetz nicht zu behaupten bliebe. Eigentlich ist nicht abzusehen, weshalb nicht auch dieses nach vorher mit abgehandelt werden soll. Denn die Gewerbesteuernovelle und das Unfallversicherungsgesetz sind weitaus unfertiger und stoßen in den schwerfälligen Kreisen des Landes auf begründeten Widerspruch, wie die Steuer- und Stempelvorläufe des Klottinggesetzes.

Der ernsthaft politische Beobachter kann nur mit Beorgnis einer solchen Gesetzgebungsfahrt zusammen, die nur so aufwändig als jene Monate Verleihen an die launhaftigste Schwärze über die gleichgültigen und vielfach abstrusen Dinge vorgehen worden sind. Man verweise nicht etwa darauf, daß, während das Plenum sich mit so langwierigen Nebenhandlungen befaßt, die ihm meistens die Herren Sozialdemokraten aufzuhängen, die Kommissionen treten geradewegs mit den eigentlichen Arbeitshilfen zu Reife gemacht hätten, daß man ihn jetzt herunterhassen könnte, so wie es geschieht und weiter gehen soll. Die Kommissionen haben nichts reif gemacht, im Gegenteil durch ihre Weisheiten vielfach nur höhere Unreife erzielt. Man lege sich nur einmal die Gewerbesteuer- und die Unfallversicherungsvorlage an. Beide lösen bei allen sachverständigen Elementen des Gemeinlebens auf schärfsten Widerspruch. Der Verband der deutschen Berufsgenossenschaften hat schon erst, nachdem man ihn, den besten Sachkenner, gar nicht einmal gehört hatte, schärfsten Protest gegen die wichtigsten Punkte der Unfallversicherungsnovelle erhoben. Wacht gar nicht, sagt der Reichstag. Die Sache wird noch vor Pfingsten fertig gemacht. Wenn nicht es so aus, als eie man pläglich beschloß zu sehr, wenn man sich sagt, je schneller wir ein Ende machen, desto eher hört die Verlegenheit auf, daß uns die Verne, welche von der Sache etwas verstehen, sagen, das, was wir doch nun einmal machen wollen, weil die fraktionslos-Sachverständigen sich darauf „geeinigt“, haben, sei falsch und für das profliche Leben nicht durchzuführen.

Wir sind in den letzten zehn Jahren ja mandelrei von der Reichsregierung genossen geworden. Aber eine derartige Gesetzgebungsfahrt ist doch noch nicht dagewesen, daß alle Tage, zwei, drei große Geleise, die feineswegs reif sind, „verabschiedet“ werden. Warfste schon die Distributionsnovelle und ihr Ergebnis einen Tiefstand unseres Parlamentarismus, so muß das selbe beunruhigende Resultat angesichts einer Gesetzgebungsfahrt, die fondergeleiten festgesetzt werden, welches Maß erreicht, trotzdem sich jeder einzelne Paragraph erstens Bedenken nachprüfen muß durchzuführen.

Will man aber gerecht sein, so darf man nicht den Reichstag und nicht die dort auf der Sa- und Meinteile sich

jeweilig gruppierenden Parteien für diese „Neuerung zum Schiedler“, die unter Parlamentarismus erlitten, allein verantwortlich machen. Gewiß ist jedes Parlament das Produkt seiner Erzeugung, und jeder weiß jeder Schritt, den man das unfähige thun läßt, auf seinen Ursprung hin, indem stets offenbar wird, daß der Fehler nicht in den Personen und ebenbürtigkeit in den Parteien und den von ihnen vertretenen Grundanschauungen, sondern darin liegt, daß unser Wahlsystem mit einem allzu großen Tropfen demokratischer Deles gefüllt ist. Wirkt diese Salbung auch auf die Dauer fortwirkend, so hat man doch früher in einem strengen Regierungssystem ein hartes Gegengewicht verpüßt, welches den Prozeß aufhielt. Fürst Bismarck erklärte allerdings einmal im Hinblick auf damalige parlamentarische Verhältnisse, mit vier Stangschlägern auch nicht fahren zu können. Aber fertigebracht hat er es doch, unter oft höchst schwierigen und verwickelten Konstellationen den parlamentarischen Wagen in Geleise zu halten. Gerade deshalb, weil man gegenwärtig von Vermählungen solcher Art kaum etwas merkt, gehen die Stangschläger mit dem Gesetzgebungswagen durch. Solange es der verantwortliche Träger der Regierungsgewalt nicht fertig bringt, wenigstens mehrere der vielen gewohnheitsmäßig bei uns vorkommenden Parteien fest an seinen Wagen zu fesseln, ist kaum Aussicht auf Besserung. Das wird ihm aber schwerlich gelingen, so lange es immer wieder gebildet wird, daß demokratische, sogar sozialdemokratische Volksbegleiter sich als freiwillige Regierungskommissare aufstellen. Da fikt der Fehler, daß die Leitung immer wieder in Frage stellt, ob die Regierung der Freund ihrer Freunde ist — oder nicht.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 26. Mai.

* Die Fleischbeschauvorlage ist, im Sinne des bekannten Kompromisses, welcher unter Dach gebracht, als erwartet worden war, Entschieden war namentlich die manchesterliche und sozialdemokratische Partei, die weder für eine Spezialkommission auf ein Mitglied des Reiches, noch die auf ein Berufswort auf der Meidern verurteilt sah. Wie die Neben der konventionellen Abgeordneten, des Herrn Freiherrn von Wangenheim einerseits und des Herrn Dr. von Levetzow andererseits, dargelegt haben, besteht innerhalb der konventionellen Partei in der That in sachlicher Beziehung volle Uebereinstimmung. Die Differenz war eine rein individuelle und betraf nur den Zweckmäßigkeitsausdruck. Nachdem das Reichstagsgesetz am 26. Mai gefaßt, sind auch die Differenzen erledigt. Am Interesse der Landwirtschaft ist nun nur zu hoffen, daß das Fleischbeschaugesetz gegenwärtig wirken möge und daß diejenigen Befürworter, die von den Gegnern des Kompromisses mit Recht gebet werden, nicht eintreffen möchten.

* Die „direkte Gesetzgebung durch das Volk.“ Die Sozialdemokratie sieht es, das deutsche Reich herabzusetzen und im Gegensaße dazu die Einrichtungen anderer Länder, namentlich republikanischer, in den höchsten Tönen zu preisen. Das Land, dem besonders alle möglichen Vorzüge nachgerühmt wurden, war lange Zeit die Schweiz, wo man ja das „Referendum“, d. h. die von der Demokratie in allen Formaten als das Ideal gepriesene „direkte Gesetzgebung durch das Volk“ hat. In dieser herrlichen Schweiz ist nun längst eine Volksabstimmung über ein von der Schweizerischen Bundesversammlung herabgesetztes annehmendes Bundesgesetz betreffend die Einführung der obligatorischen Kranken-, Unfall- und Militärversicherung abgehalten, und in dieser das Gesetz mit einer Zweidrittelmehrheit verworfen worden. Die Schweiz hatte mit diesem Gesetz einen schwachen Anfang in der Nachahmung einer deutschen, für die heimischen Arbeiter von den gegenwärtigen Folgen begleiteten Einrichtung gemacht, aber auch dieser Anfang wurde von der Mehrheit des schweizerischen „Volkes“ nicht begünstigt. Welche Gründe dabei maßgebend gewesen sind, ist gleichgültig. Die Thatfache, daß die republikanische Schweiz einem für die Arbeiter höchst vortheilhaften sozialpolitischen Plan verworfen hat, steht fest. Hierüber ist man die Schweiz, die im Anlande mit der obligatorischen Arbeiterversicherung gemacht sind, so muß man überhaupt auf der Neubegehung kommen, daß eine so gemaltive Kultur hat nur in Staaten mit kraftvollen Monarchen und unter dem zwingenden Einflusse eigener Staatsmänner zu Stande kommen kann. Deshalb wird auch jeder Einseitige wissen, was er davon zu halten hat, wenn die Sozialdemokratie in Deutschland sich rühmt, ihr gebühre das eigentliche Verdienst an der Schaffung der deutschen Arbeiterversicherung. Was bei republikanischen Institutionen aus der Zwangsversicherung der Arbeiter wird, hat die letzte schweizerische Abstimmung mit genügender Deutlichkeit gezeigt.

* Schweizer Postreform. Die erste Hauptversammlung der Deutschen Reichspost wird in den Tagen vom 17. bis 22. September in Wiesbaden stattfinden. Endbestimmungen sind in der Zeit vom 15. bis 17. September der Postwirtschafts-rath zu seiner zweiten Tagung.

* Aufbesserung der Gehälter der Mittelschullehrer. In den Staatshaushaltsetat für 1900 sind 80.000 M. zur Regelung und Aufbesserung der Verdolungen der Lehrpersonen an den Mittelschulen eingestellt worden. Zur Zeit gibt es in der Provinz 344 mit 2000 Lehrkräften und 101.199 Schülern. In den einzelnen Provinzen sind die Entgeltansätze der mittleren Schulen sehr verschieden gehalten. Die Rheinprovinz zählt 64 Schulen mit 300 Lehrkräften, Westfalen 45 Schulen mit 156 Lehrkräften. Sachsen

42 Schulen mit 626 Lehrkräften, die vier Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen und Pomern bogen zusammen nur 38 mit 526 Lehrkräften. Die Staatsregierung beabsichtigt nun, in allen deutschen Fällen, in welchen das Dienstverkommen der Lehrpersonen dieser Schulen nicht ausreichend und angemessen geregelt erscheint, mit den betreffenden Gemeinden wegen einer entsprechenden Aufbesserung verhandeln zu lassen. Offiziös wird hierzu mitgeteilt:

Es soll davon ausgegangen werden, daß sich das Einkommen aus Grundbesitz, Alterszulagen und freier Wohnung oder ausreißender Mitgliedschaftsbürgung zu zusammenfassen müße, daß diese Lehrpersonen nicht nur derselben Einkommensgruppe an den Volksschulen des betreffenden Ortes, sondern außerdem noch eine ihrer Vorbildung und Umstellung entsprechende Erhöhung wenigstens des Grundgehältes erlangen müßten. Eine solche Erhöhung soll auch den Eltern der Lehrer gewährt werden, welche nur die Prüfungen für Volksschullehrer abgelegt haben, soweit sie an mittleren Schulen endgültig angestellt sind und ebenso den angestellten technischen Lehrkräften, an diese Lehrkräftekategorie sollte zu entscheiden, daß sie nicht das Brutto der jetzigen Gehälter besitzen, wie die Volksschullehrer. Bei der Bemessung der Erhöhung in einzelnen Fällen und für die einzelne Lehrperson sollte auf die örtlichen Verhältnisse der Gemeinden Rücksicht genommen werden. In den leitungsunfähigen Gemeinden soll mit Hilfe der in den Etat eingestellten 80.000 M. durch Ermäßigung laufender unwirksamer Staatsbeiträge wenigstens ein gewisses Mindestmaß der Erhöhung durchgeführt werden. Denjenigen Gemeinden, welche die hierzu erforderlichen Aufbesserungen aus eigenen Mitteln durchzuführen in der Lage sind, soll bezüglich der Beibehaltung der Beibehaltung freie Hand gelassen werden. In denjenigen Gemeinden, welchen eine Staatsbeiträge gewährt werden muß, wird der Neuvorgang des Systems des Geleises über das Dienstverkommen der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen vom Jahre 1897 zu Grunde gelegt werden. Nach den bisherigen Berechnungen ist nach diesen Grundrissen etwa nach für die Hälfte für ein mittleres Gehalt der Lehrpersonen eine Neuordnung der Aufbesserung der Beibehaltung erforderlich. Die Unterrichtsverwaltung hofft, daß die Gemeinden sich bei den Verhandlungen entgegenkommen zeigen werden, sie wird jedoch unbestimmten Besserungen gegenüber auch nicht zögern, von den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln einer Schließung der betreffenden Schulhalten Gebrauch zu machen.

* Freiwilige Centralausstehung. Die Centralausstehung der freiwiligen Volkspartei, die alljährlich stattfindet, hat, wie schon kurz mitgeteilt, am 19. u. 20. d. M. unter Teilnahme von 55 Personen, darunter 21 Parlamentarier, in Berlin abgehalten worden. Wie die „Freiwilige Zeitung“ hervorhebt, ist als das hauptsächlichste Resultat der Verhandlungen „die einstimmige Zustimmung aller Anwesenden mit der Haltung der parlamentarischen Partei, insbesondere auch in der „Frontränge“, festgestellt worden. Bin, insonderheit schon geltend an dem „Mißverhältnis“ des Allg. Reichstages in der Reichsversammlung, wie es nach dieser „Mittelschulfrage“ im Grunde besteht ist. Der Territorialismus regiert nicht denjenigen der sozialdemokratischen Centralvorstandes kann in etwas nach. Der freiwilige „Stolz vor Freiwiligkeit“ wird nun denkbar tiefsten Hinblick vor Eugen Richters Parteipublikation. Ferner wurde in der „Centralausstehung“ über Organisationsfragen mit Bezug auf die Aufhebung des Verbindungsverbot verhandelt und die Einberufung eines „Allgemeinen Parteitages“ — der jedenfalls, wie gewöhnlich, unter Auschluss der Reichstagsmitglieder tagen wird — nach Größt, jedoch nicht vor dem 20. Oktober beschloßen. Was endlich über die Stellung des freiwiligen Freiwiligkeit zu anderen politischen Parteien, insbesondere auch zur Sozialdemokratie und der freiwiligen Vereinigung“ besprochen worden ist, wird in geeigneter Weise demnächst veröffentlicht.

* Sozialdemokratische Erbsätze. Der „Vorwärts“ schreibt: „Das Ungeheuer ist tot. Nur ein klein S. Excrement hat es kurz vor dem Verschwinden hinterlassen, und das mögen nun die armen Leidtragenden auf ihre halbe südwärts gerichtete Heimfahrt als tragliche Erbsätze mitnehmen. Es ist ihnen gegönnt, nach so schmerzlichen Verlusten und so hartem Widerstand. So erhalte die lex Heinz — geboren im Justizhaus und erstarrt an dem freien Baumgabel der geborenen Verneigung.“

Als Probe dieser „Wißung“ mag die vorstehende Besprechung dienen.

Ausland.

Neue Schandthaten der Voreze? Nachfolgend Bureau wird aus Schanghai telegraphisch: Nach Meldungen aus Suihsuan und Suihsuan die „Voreze“ auch dort französische Besatzung angegriffen. Zwei Dörfer wurden zerstört und viele christliche Einwohner massakriert. Der chinesische General schickte Soldaten hin, doch diese fielen in einem Hinterhalt und verloren 26 Tode und viele Verwundete. Der Hinterhalt hat mehrere Verletzungen nach Hückung beobachtet. Die chinesische Regierung sandte eine Note an den spanischen Gesandten Sennoe Colagon als Deputen des diplomatischen Corps, worin sie strenge Unterdrückung der „Voreze“ Bewegung in ganz China vertritt.

Die Japaner betreiben bei der koreanischen Regierung den Freud der „Voreze“ 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Der Krieg in Südafrika.

Unabhängig der Gerichte, daß der Präsident Krüger... Die Buren hier jetzt ergeben oder nach seiner Willkür... Die Buren sind auf eine andere Weise zu Grunde gekommen...

Zur Sonnenfinsternis vom 28. Mai.

Der Mond ist hier am 28. Mai die Erde an einem Orte im großen Ozean, dessen geographische Länge 117° 11' westlich von Greenwich... Die Sonnenfinsternis tritt am 28. Mai ein...

Der Stockschlag.

Von G. Fauriol. Autorsitzle Uebersetzung von H. Friedheim.

Es ist schon 18, und der Vater ist noch nicht zurück... sagte Frau Hubard zu ihrem Sohn... Der Sohn, ein junger, 16-jähriger, blauer Mensch mit klugem Gesicht... In dem kleinen Hinterzimmer einer Tischlerwerkstatt...

halt, in Erwart der Mitternacht 3:50 Uhr, das Ende 5:50 Uhr statt. Die größte Höhe der Finsternis beträgt in Magdeburg 0,59, in Götting 0,62. Eine Feine, die weder in der Totalitätzone... Unglückliche Vögel glauben übrigens auch heute noch...

Angesichts der Wichtigkeit totaler Sonnenfinsternisse... Am abendlichen Sonnenlauf... Die Sonnenfinsternis tritt am 28. Mai ein...

Die Sonnenfinsternis tritt am 28. Mai ein... Die Sonnenfinsternis tritt am 28. Mai ein... Die Sonnenfinsternis tritt am 28. Mai ein...

Bermischtes.

Vom dem Zion Brief ist mit Paris berichtet: Der deutsche Konsul in Alg... Die Buren sind auf eine andere Weise zu Grunde gekommen...

Neue Ansätze in Kopenhagen... Die Sonnenfinsternis tritt am 28. Mai ein... Die Sonnenfinsternis tritt am 28. Mai ein...

Die Sonnenfinsternis tritt am 28. Mai ein... Die Sonnenfinsternis tritt am 28. Mai ein... Die Sonnenfinsternis tritt am 28. Mai ein...

Wasser arbeitet die ganze Woche, da will er am Sonntag eine... 'Ich verlange doch nicht zu viel; er mag ja sein Glas Bier trinken... 'Was ist zu dem so schön gewesen?'

Die Sonne ist noch nicht zurück... sagte Frau Hubard zu ihrem Sohn... Der Sohn, ein junger, 16-jähriger, blauer Mensch mit klugem Gesicht...

III. Andreae hatte dem Vorgang zwischen den Eltern keine Aufmerksamkeit geschenkt; er war daran gewöhnt, das wiederholte sich jeden Sonntag... 'Es ist doch natürlich unmöglich, Vater zu Haus zu halten...'

Costumes für jeden Zweck, **Costumes-Röcke, Hemdblousen.**
Seidene Blousen * Unterröcke * Morgenröcke.
Kinder-Garderobe empfiehlt **Bruno Freytag,**
 für **Mädchen und Knaben** Leipzig-**strasse 100.**

Stabilist!
Was ist Stabilist?

Stabilist ist das neueste Produkt der **Koffer-Industrie.**
Stabilist wird in der Hauptsache aus Platten hergestellt, die aus chinesischen Matten gefertigt sind, er besitzt dadurch eine bisher **unerreichte Leichtigkeit.**
Stabilist **erspart deshalb enorme Fracht.**
Stabilist ist in Folge eigenartiger Bearbeitung des Rohmaterials **unverwundlich.**
Stabilist ist der **eleganteste und praktischste Reisekoffer** der Gegenwart.
Stabilist ist **besser und billiger** als ähnliche Fabrikate, wie Rohrplattenkoffer etc.
Stabilist übertrifft alle anderen Reisekoffer in jeder Beziehung,
Stabilist er ist leicht wie eine Feder und zäh wie Leder.
Stabilist wird als **Damen-Koffer, Herren-Koffer, Schiffs-Koffer, Militärkoffer, Rundreisekoffer, Frachtkoffer, Hutkoffer und Handkoffer** gefertigt.
Stabilist ist allein zu beziehen durch **C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.**



Werner's
Schuh-Magazin,
 Gr. Ulrichstraße
 55.
 Große Auswahl
 in besseren
Schuhen
 und **Stiefeln.** [7346]

Vorsicht

bei der Wahl von Pneumatics für Automobile, für Camipagen und für Fahrräder. Verlangen Sie ausdrücklich

Continental Pneumatic

Fragen Sie Fachleute über diesen Reifen, und Sie werden nur Gute! in Bezug auf Haltbarkeit und Elastizität hören.



CONTINENTAL CAOUTCHOU & GUTTAPEPERCHA CO., HANNOVER.

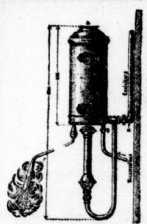
Trotz der in der Tapetenindustrie eingetretenen Preissteigerung verkaufe nach wie vor sämtliche

Tapeten

zu früheren billigsten Preisen.

G. Frauendorf

Tapeten-Versand-Geschäft
 Halle a. S.,
 Schulstrasse 34. - Fernsprecher 2341.



Junker's Schnellwasser-Hitzer

sowie **Gas-Badeofen, Gaskocher und Gaskochherde** empfiehlt **Ernst Vieweg,**
 Weisstr. 48. Fernspr. 755. [7648]

Seefahrtbier

Malgextract 40%. Besteht in der bekanntesten Form. Wirkt nicht beruhigend. Diätetisches Nahrungsmittel für Untarme, schwächliche Frauen und Kinder. Wirkt nicht magendauernd, daher für Magenkrante und Neureisende zu empfehlen. Nur aus bestem Malz u. Hopfen gebraut. Besonders geeignet, mit anderen Bieren, Wild- oder Sektewasser getrunken zu werden. Seit Jahrhunderten Tafelgetränk bei der berühmten Schiffernabtheilung im Haupte Seefahrt in Bremen. Allein echt zu beziehen in Originalflaschen 10/1, 20/1 und 30/1, resp. 1/2, also-Bischofen aus der **Brauerei Wilh. Remmer, Bremen.** [6647]

Eis! Eis! Eis!
 Empfehlung für die Crystal-Natur-Eis in Genthren und Gamera
 Saison mein vünktlicher, frühzeitiger Lieferung. frei Hand, bei [7526]
Giebichensteiner Eiswerke.
 Fernsprecher No. 435. Burgstr. No. 53.

Gardinen

Stores, Vitragen
 große Auswahl schöner neuer Muster [7481]
Congress- und Rouleaux - Stoffe,
 welsch und ordme, statt und gestreift, empfiehlt
 an alle Herren

Emil Höschel

Gr. Ulrichstraße 52.

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

W. Thiele.



Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 101 Jahren, am 26. Mai 1799, wurde zu Breslau Augustin Köpplig geboren. Er war nicht allein Dichter, sondern auch talentvoller Maler und geschickter Uebersetzer französischer Lieder, sowie der göttlichen Komödie Dante's.

Vor 305 Jahren, am 27. Mai 1595, wurde zu Wittenberg Benedict Czypow (der Jüngere) geboren, einer der bedeutendsten Juristen des 17. Jahrhunderts, dessen Schriften das Civil-, Criminal- und Kirchenrecht, sowie den Prozeß umfassen und bis heute sich hohen Ansehens bei den Gerichtshöfen erfreuen.

Halle'sche Nachrichten.

— Vom verstorbenen Schulmann Alexander W. Am 17. Mai d. J. ist in Halle im Alter von 76 Jahren der Professor und Oberlehrer A. D. Alexander Wiese verstorben, der als Schulmann an der Lateinischen Hauptschule in den französischen Stellungen mit kurzer Unterbrechung vom Sommer des Jahres 1849 an bis März 1895, also fast ein halbes Jahrhundert hindurch in Halle als ein bekannter Persönlichkeit war, sondern auch bei den weithin im Vaterlande verstreut wohnenden ehemaligen Mitschülern und alten Schülern anhängliche Liebe und unbegrenzte Verehrung genoß.

zwanzigjährige Dienstjahre gefeiert wurde er im Jahre 1875 am 1. October ernannt. Im Jahre 1893 erhielt er den Rang der Hofrath's Stelle. Und als er im Jahre 1896 wegen seiner einstellenden Krankheit nach fast sechszwanzigjähriger Schulpflichtigkeit unter dem Vorlaten von C. Stein, Adler, Friedl, Kries und des kurz vor ihm verstorbenen Dozenten in den Ruhestand trat, verließ ihn der Königs Majestät der Königin Victoria 4. Kl. — Im Nebenanne war er von Michaelis 1897 bis Ostern 1899 Bibliothekar an der Hauptbibliothek des Waisenhauses, ein Amt, in welchem er mit Gewissenhaftigkeit und hingebender Treue durch den Katalogisirung der vorhandenen Bücherliste und ungefähre 40 000 Bänden die Handschriften des Schulprogramms dem wissenschaftlichen Bedarfe dienstbar machte. — Nach einem arbeitsreichen, alzeit thätigen Leben war es ihm vergönnt, noch fünf Jahre im Ruhestand zu verleben, in welchem er bei wissenschaftlicher Beschäftigung bis zu seinem Ende die geistige Frische sich bewahrt hat.

12. ordentlicher Verbandstag der landwirthschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S. Mittwoch, den 30. Mai d. J. Vorm. 11 Uhr beginnen die Verhandlungen im Voggelau, Parabelplatz 4, gegenüber der Weichsburg. Die reichhaltige Tagesordnung enthält außer den geschäftlichen Angelegenheiten wichtige Referate über Vieherzeugung, Forstwirtschaft, genossenschaftliche Milchverwertung, Versicherung des Realcredit's, Milchunterstützung, Versicherung gegen Dürre, Rinder-, Geflügel- und Arbeiter-sparkasten u. s. w. und driffen die Verhandlungen Anregung zu mancher Verbesserung im Interesse der Landwirtschaft geben.

Der neue Romanroman der 8. Kavalleriebrigade, dessen wir gestern ausführlich gedachten, ist Oberst v. Blinow, nicht Bliflow, wie der Druckfehler lautet, geflohen. Aber nur einmöglicherweise im Herrenschein verfahren kennt diesen Namen und wird den Fehler wohl selbst corrigirt haben.

Der Salische Kolonialverein (Abtheilung Halle der Deutschen Kolonialgesellschaft) hielt gestern Abend im 'Reichshof' noch eine Versammlung ab, war die zunächst eine Revision der am 20. März angenommenen Statuten vornahm. Darauf hielt Herr Referendar Dr. Rieger auf Grund eigener Anschauungen einen Vortrag über Kaiser Wilhelm's Land auf Neu-Guinea. Er schloß sich nach einer kurzen geographischen Uebersicht Land und Leute, Leben und Treiben der Eingeborenen in anschaulicher Weise. Von den einzelnen interessantesten Stätten seien nur hervorzuheben, der Tod des deutschen Forschungsreisenden Otto Gehler, des Märtyrers der Eingeborenen von der Gründung der Wäffen, der von den Kindern neben dem Religion's-Selbstmord zu lernen die 'Wäffen' von den Kindern zu selbstmordeten u. s. w.

Der Bürger-Verein Halle-Erbitz hielt eine General-Versammlung ab, die in einige Vorstandsmitglieder des gemeinsamen Bürger-Vereins Halle-Erbitztheil umfaßte. Der Hauptpunkt der Tagesordnung betraf die endgültige Beschließung über die Vereinigung mit dem kommunalen Bürger-Verein Halle-Erbitztheil. Nach lebhafter Diskussion, an der sich namentlich der Vorsitzende des Colloquium Vereins, Herr Richter, und von Seiten des Erbitztheil Vereins, die Herren Richter Lang und Reichmann Dr. Mendel, letzterer in eingehender Ausführung, beteiligten, erklärten sich sämtliche Anwesende für die Vereinigung und beschloßen, die nicht anwesenden Mitglieder zu veranlassen, sich ihrem Vorhabe anzuschließen.

des Vorstandes über Billigung der zur Einrichtung des Hülfenbause erforderlichen Mittel zur Verhaltung gelangen. Sodann wird Herr Richter's Bitte über seine Bitte nach Normen (Hilfsplan) und Schweden sprechen. Die Entscheidung der Damen an dieser Sitzung ist erwünscht; durch Mitglieder eingehende Fälle sind willkommen.

Der Herzlichkeitsverein Halle a. S. hat für dieses Jahr vier gemeinsame Sitzungen in Aussicht genommen. Die erste wird am Sonntag, 17. Juni von 11 bis 12 Uhr stattfinden, die zweite, die dritte, die vierte von Halle erfolgt 17 Uhr 30 Min. Die zweite ist für Sonntag, 18. Juni, von Wernigerode über die Steinerne Kasse und die Wiesenburg nach Jülichburg und dort dort über die Adventkassen und den Burgberg nach Hargenberg vorzuziehen. Die erigierten Karten sind für besessene Mitglieder geeignet, die zweite wird sämtliche Mitglieder an der Theilnahme stellen. Doch können diejenigen, denen die Wanderung zu lang ist, von Jülichburg aus, nach gemeinlich Mittagort eingekommen wird, die Heimfahrt antreten. Auswärtige Mitglieder werden beide Ausflüge werden demnach folgen.

Ein neues Sommertheater im Sport-Park in der gr. Steinstraße befindet sich im Sommertheater am ersten Freitag zu eröffnen, dem ein besennter Nachmann als technischer Leiter vorsteht. Es sind hauptsächlich Beispiele verschiedener besserer Entwürfe in Aussicht genommen, jedoch dem Publikum nicht ohne weiteres zugänglich. Das Theater soll sein, Gutes für ein mögliches Entree zu bringen. Der geräumige Saal des Sport-Parks mit vortrefflicher Ventilation ist vollständig neu hergerichtet, und dürfte sich bei der günstigen Lage des beliebten Colosse als Sommer-Unternehmen, welches Saisontheater genannt werden soll, gewiß zahlreich erweisen. — Ein neues Sommertheater im Sport-Park in der gr. Steinstraße befindet sich im Sommertheater am ersten Freitag zu eröffnen, dem ein besennter Nachmann als technischer Leiter vorsteht. Es sind hauptsächlich Beispiele verschiedener besserer Entwürfe in Aussicht genommen, jedoch dem Publikum nicht ohne weiteres zugänglich. Das Theater soll sein, Gutes für ein mögliches Entree zu bringen. Der geräumige Saal des Sport-Parks mit vortrefflicher Ventilation ist vollständig neu hergerichtet, und dürfte sich bei der günstigen Lage des beliebten Colosse als Sommer-Unternehmen, welches Saisontheater genannt werden soll, gewiß zahlreich erweisen.

Die kommunale Vereinigung hielt gestern Abend noch längere Stunden wieder eine Sitzung ab, und zwar diesmal im Neumarkt-Bezirksrathe, zusammen mit der gegen. Freizeits-Gesellschaft. — Einiger Gegenstand der Besprechung war der vom Magistrat beantragte Ankauf der halbeschen Stadtdänke. Die betreffende Vorlage und deren Passiren durch die verschiedenen Commissionen, wie auch durch die Stadtrath-Versammlung wurde vom Vorsitzenden des Älteren besprochen und sodann die Diskussion darüber eröffnet. Sämtliche Redner sprachen sich gegen den Ankauf aus.

Der Bürger-Verein Halle-Erbitz hielt eine General-Versammlung ab, die in einige Vorstandsmitglieder des gemeinsamen Bürger-Vereins Halle-Erbitztheil umfaßte. Der Hauptpunkt der Tagesordnung betraf die endgültige Beschließung über die Vereinigung mit dem kommunalen Bürger-Verein Halle-Erbitztheil. Nach lebhafter Diskussion, an der sich namentlich der Vorsitzende des Colloquium Vereins, Herr Richter, und von Seiten des Erbitztheil Vereins, die Herren Richter Lang und Reichmann Dr. Mendel, letzterer in eingehender Ausführung, beteiligten, erklärten sich sämtliche Anwesende für die Vereinigung und beschloßen, die nicht anwesenden Mitglieder zu veranlassen, sich ihrem Vorhabe anzuschließen.

Advertisement for 'Geschäftshaus J. J. J.' featuring various items like Sonnenschirme, Regenschirme, Handschuhe, and Garnirte Damen- und Mädchen-Hüte.

Nach Vollendung meines Erweiterungsbaues sind die Abtheilungen in

Damenwäsche, Kinderconfection, Gardinen

und Teppichen bedeutend vergrößert.

Neu aufgenommen:

Herrenwäsche, Tricotagen, Cravatten und Reise-Artikel.

Montag bis Freitag kommen die während des Umbaus angestäubten Waaren in allen Abtheilungen zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Besondere Vortheile biete ich, durch selten günstige, grosse Einkäufe, in

Damen- und Kinder-Confection.

Hermann Hönicke, Halle a. S.

Leipziger Strasse, am Leipziger Thurm.

7643

Mein Zahnarzt
gegründet 1892,
verändert sich jetzt
Nr. Heilichr. 4-5,
H. A. Teske.

Epilepsie (Fallisch).

Kranke leiden an dieser gefährlichen Krankheit. Dr. phil. O. Quante, Chem. Fabrik, Waren-dorf i. Westf. Heilungen in allen Ländern.

Hausfrauen.
Sorgen alle Vorkassen
fleißig bereiten und kochen.
Wenden, Einwickeln, Waschen,
Damen- und Herrenwäsche,
Bücherei in allen Ländern.

Schneiderin
in ge-
fertigter Arbeit
bei mir in Halle zu haben und unter
verschieden Umständen.

Unterricht.
Englisch, Französisch, Italienisch
Gewisse nationale Lehrkräfte.
Prospecte kostenfrei. 7674

Erstes Sprach-Institut
Methode Berlitz.
Englisch, Französisch, Italienisch
Gewisse nationale Lehrkräfte.
Prospecte kostenfrei. 7674

The Berlitz School
of Languages, Sternstr. 11.
Englisch, Französisch, Italienisch.
Nur geprüfte, nationale Lehrkräfte.
Während des Unterrichtes hört und spricht der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht.
Prospecte kostenfrei. 7659

Offene und geänderte Stellen.

Lebensstellung.
Eine in der Prov. Sachsen auf eingeführte
Viehversicherungs-Gesellschaft sucht
für diesen Bezirk einen energischen, fähigen,
in landwirthschaftlichen Kreisen bekannten
Mann. 7198

als Inspector
gegen Verwahrung von Fugun, Kleinfugun
und Fugunverwahrung.
Die Stellung ist eine angenehme, dauernde
u. bei entsprechenden Gehalts sehr lohnende.
Geh. 2000 Mk. jährlich. Bewerber zu senden
an **H. A. Teske & Co.** in **Halle a. S.**
Halle a. S., Nr. 136 erbeten.
Zof. auf resp. Bureau u. Zeit u. vom
Gigant. H. A. Teske & Co., Halle a. S.
u. Prof. H. Jürgensen & Co., Hamburg. 7642

8 Oek.-Verwalter gesucht
bei 300, 400, 600 u. 700 Mk.
Gehalt für gute Wirthschaften
und bietet um schnelle Meldungen
an **Beckmann, Halle (S.), M. Heilichr. 6.**

Inspector Zelle-Gesch. Ende zum
1. Juli d. J. Stell. a. mittl. Gute, d. unverz.
u. befr. lang. gute Bezn. aus best. Wirth-
schaften. Off. erb. u. **A. B. 100 postl.**
Hilfsmitt. Vermittler verboten. 7627

Gebild. Verwalter,
25-30 Jahr, im Stande nach gesetzl. Genetzl.
disposit. eine mittl. Wirthsch. mit Nebenbau
zu führen, findet Stelle durch
Carols, in Fa. Binnewolss,
Zieritz. 8. 7600

Ein durchaus zuverlässiger, älterer
Hofverwalter,
der die Aufsicht und Verwaltung der
mit zu beorgen hat, wird sofort gesucht.
Domäne **Sachsenburg b. Seis.**

Landwirth,
25 Jahre alt, sucht Stellung als Volontär
in landwirthsch. Wirthsch. Offerten sub
A. J. 172 an Rudolf Mosse,
Magdeburg. 7683

Landwirth 13 Jahr
erf. militärisch, 32 Jahr alt, beste
Bezn. und Gehalt, zur Stelle, mit allen
Fähigkeiten der Landwirthsch. genau vertraut,
noch in ungel. Stellung, sucht u. d. H. H. H.
d. S. d. S. Stellung. Off. erb. u. **A. B. 100 postl.**
Hilfsmitt. Vermittler verboten. 7627

Ein in allen Zweigen der Landwirthsch.
erfahrenen Mann, sucht Stellung als
Verwalter.
Persönliche Vorstellung Bezeichnung. Gehalt
nach Uebereinkunft. 7239

C. Brandt substat a. J.,
Trebitz-Westf.

Ende auf 1. oder 15. Juni Stelle als
Oberschweizer.
Ein geb. Schweizer, 24 Jahre alt.
Johs. Graf, Schweizer, Ritterg. Altheim.

Die Oberweizer-Stelle
bei 70 Hektar Vieh auf Witterung Wein-
berg bei Trebitz, Prov. Halle a. S., ist
zum 1. Juli d. J. zu belegen. 7534

Verh. Schweizer 7676
suchen 1. Juni und Juli durch mich Stelle
Ehrler's Schweizerbureau, Brandstr. 18.

Sommerarbeiter!
son. Fabrik, Gruben, Ziegelarbeiter
Knechte und Mägde befristet in jeder ge-
wünschten Anzahl prompt unter Garantie
der richtigen Rückzahlung. 7629

H. Patzer, Rosen 3,
Bureau für Landwirthschaft u. Industrie.
Reine Referenzen aus allen Theilen
Deutschlands.

Zur Vermittelung
landwirthschaftl. Personen
empfehle ich
Frau R. Evers,
70761 Halle a. S., Große Wallstr. 21, I.

Sommerarbeitern,
Wägen, Aechsen u. ander. Arbeiter
empfehle ich und bietet um Aufträge
„**Harmonia**“,
Vand. Vermittlung-Gesellschaft,
Boien, Tapfengasse 3,
Gerichtl. eingetragen. Firma.

Sommerarbeiter
komie fähigstes Personal, nur
gehobene Leute, mit vorchristlichen
Papieren befristet. 7608

„**Agromom**“
Landwirthsch. Vermittlungs-Bureau.
Boien, St. Martin 55.
— Zeller-Kontor Agromom-Boien. —
Mr. und Verträge von Gütern,
Käufen u. werden reell vermittelt.

Kochlehrling Bedingungen
der 15. Juni gesucht. 7650
„**Zum Pilsner**“, Barfüß-
Schneiderlehrling sofort gesucht.
O. G. Oehl, Seitzg.,
Hofschloßstraße 12. 7661

Verkaufserin
Jude für meine Papierhandlung. Eintritt
im Späthommer. Stellung dauernd bei
bohem Gehalt.
Karl Pritschow,
Halle a. S., Bernburgerstr. 28.

Eine junge Wamsel,
die einige Jahre in Preußen aufgewachsen
hat, bürgerliche Erziehung, Milde, Fleiß
und Fleiß sucht, zum 1. Juli auf
einen Mittelzelle in Thüringen gesucht.
Offerten nebst Zeugnisabschriften, Photo-
graphie und Angabe der Wohnortadresse
unter **Z. 7614** an die Expedition dieses
Blattes erbeten. 7614

Land- u. Stadtwirthschaftsreferenten,
Kochmännlein, Stützen, Kinder-
gärtnerinnen, Kinderknechte, Bes-
tauerinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus-
u. Kinderknechte, Kinderknechte
werden gesucht u. nachgewiesen durch
Pauline Fleckinger,
74151 Neuhäuser 3. am Markt.

Bestand zum 1. Juli er. eine in der
feinen Küche erprobte, perfekte
Köchin
und eine in Wollerei und Wäschehand-
lung, namentlich Wästen gründlich erfah.
Wamsel
nicht unter 25 Jahren. Zeugnisabschriften
und J. H. an **Louis F. Lange,**
Ann.-Exp. d. Gotha. 7483

Landes- u. Stadtwirthschaftsreferenten,
Kochmännlein, Stützen, Kinder-
gärtnerinnen, Kinderknechte, Bes-
tauerinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus-
u. Kinderknechte, Kinderknechte
werden gesucht u. nachgewiesen durch
Pauline Fleckinger,
74151 Neuhäuser 3. am Markt.

Bestand zum 1. Juli er. eine in der
feinen Küche erprobte, perfekte
Köchin
und eine in Wollerei und Wäschehand-
lung, namentlich Wästen gründlich erfah.
Wamsel
nicht unter 25 Jahren. Zeugnisabschriften
und J. H. an **Louis F. Lange,**
Ann.-Exp. d. Gotha. 7483

Nettes, jung. Mädchen
für Sänge der Hausfrau zu sofortiger
Antritt gesucht. Die Stelle muß
sich völlig jeder Arbeit unterziehen.
Frau A. Lier,
Halle a. S., Gr. Braubaustr. 29.

Eine tücht. Landwirthschaftsreferent
sucht zu
sohl. ad. inder Stellung. Geh. 800 Mk.
Fr. Maria Wanzleben, Leipzigerstr. 60.

Köchin
die etwas Hausarbeit mit übernimmt, zum
1. Juli er. gesucht. Meldungen zwischen
1 bis 3 Uhr Mittags. 7705
Wäldergasse 14, II.

Ein anständiges Mädchen wird zu mieten
gesucht.
Gr. Ulrichstr. 28, I.

Älteres Mädchen
für sofort gesucht.
„**Zum Pilsner**“, Barfüßstr. 5.

Geldverlehn.
Auf meinen Hof und 100 Morgen
Acker I. und II. Klasse lude ich zur Aus-
zahlung meiner Schulden.

10-15000 Thaler
zum 1. Juli oder 1. Oktober.
Offerten von Selbstkäufern unter
A. S. 222 Hauptpostlagernd Halle a. S.
erbeten. 7616

300000 Thaler
auf Acker, lange Jahre unanbar,
aus Antritt und Brandstiftung per
sorbit und 1. Oktober auszuliefern
durch
B. J. Baez, Bankgeschäft,
Halle a. S., Leipzigerstr. 61.

10000 Mark
sichere Hypothek mit Verzicht per sofort
oder später zu erheben. Offerten unter
B. n. 4018 an **Rudolf Mosse,**
Halle. 7610

10-15000 Mark
zur 2. Stelle auf verlässl. Grund-
stück von mindl. Anzeigeb. gef. Objekt
von Selbstkäufern unter **V. A. 566** an
Hausenhein u. Vogler, H. G. Halle a. S.

600000 Mk.
Stills. und Beizgelager auf Acker zum
billigsten Ankauf auszuliefern durch
H. Silberberg, Halberstadt.

Darlehen-Ersuchen jed. Art fallen nicht
versäumt, unser Angebot gegen
Hypothek zu ford. Rein Offertenblatt. 7681
Dratschke & Kuhls, Berlin, Alexanderstr. 67.

Trauerhüte,
Trauerschleier,
Trauerhülsen,
Trauerfloren
empfehlen in grösster
Auswahl
Schneider & Haase,
66571 Markt 23.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: **Hil. Gertrud Hoffmann** m.
Hrn. **Wittgenrat Dr. Edgar Wittich**
(Halleburg-Breslau). Hr. Gertrud
Hoffmann m. Hrn. **Job. Caspar**
(Halleburg-Breslau). Hr. **Dr. phil.**
Ed. Zuber (Weissen-Geisingen).
Hr. **Walter Seebach** m. Hrn. **Dr. med.**
Wagen Schwegel (Halle).

Verlobt: **Hil. Anna Raab** (Halleburg-
Halle) m. Hrn. **Dr. phil.**
Walter Seebach (Halleburg-
Halle). Hr. **Walter Seebach** m. Hrn. **Dr. med.**
Wagen Schwegel (Halle).

Verlobt: **Hil. Anna Raab** (Halleburg-
Halle) m. Hrn. **Dr. phil.**
Walter Seebach (Halleburg-
Halle). Hr. **Walter Seebach** m. Hrn. **Dr. med.**
Wagen Schwegel (Halle).

Verlobt: **Hil. Anna Raab** (Halleburg-
Halle) m. Hrn. **Dr. phil.**
Walter Seebach (Halleburg-
Halle). Hr. **Walter Seebach** m. Hrn. **Dr. med.**
Wagen Schwegel (Halle).

Verlobt: **Hil. Anna Raab** (Halleburg-
Halle) m. Hrn. **Dr. phil.**
Walter Seebach (Halleburg-
Halle). Hr. **Walter Seebach** m. Hrn. **Dr. med.**
Wagen Schwegel (Halle).

Verlobt: **Hil. Anna Raab** (Halleburg-
Halle) m. Hrn. **Dr. phil.**
Walter Seebach (Halleburg-
Halle). Hr. **Walter Seebach** m. Hrn. **Dr. med.**
Wagen Schwegel (Halle).

Verlobt: **Hil. Anna Raab** (Halleburg-
Halle) m. Hrn. **Dr. phil.**
Walter Seebach (Halleburg-
Halle). Hr. **Walter Seebach** m. Hrn. **Dr. med.**
Wagen Schwegel (Halle).

Verlobt: **Hil. Anna Raab** (Halleburg-
Halle) m. Hrn. **Dr. phil.**
Walter Seebach (Halleburg-
Halle). Hr. **Walter Seebach** m. Hrn. **Dr. med.**
Wagen Schwegel (Halle).

Verlobt: **Hil. Anna Raab** (Halleburg-
Halle) m. Hrn. **Dr. phil.**
Walter Seebach (Halleburg-
Halle). Hr. **Walter Seebach** m. Hrn. **Dr. med.**
Wagen Schwegel (Halle).

Verlobt: **Hil. Anna Raab** (Halleburg-
Halle) m. Hrn. **Dr. phil.**
Walter Seebach (Halleburg-
Halle). Hr. **Walter Seebach** m. Hrn. **Dr. med.**
Wagen Schwegel (Halle).

Verlobt: **Hil. Anna Raab** (Halleburg-
Halle) m. Hrn. **Dr. phil.**
Walter Seebach (Halleburg-
Halle). Hr. **Walter Seebach** m. Hrn. **Dr. med.**
Wagen Schwegel (Halle).

Verlobt: **Hil. Anna Raab** (Halleburg-
Halle) m. Hrn. **Dr. phil.**
Walter Seebach (Halleburg-
Halle). Hr. **Walter Seebach** m. Hrn. **Dr. med.**
Wagen Schwegel (Halle).

Verlobt: **Hil. Anna Raab** (Halleburg-
Halle) m. Hrn. **Dr. phil.**
Walter Seebach (Halleburg-
Halle). Hr. **Walter Seebach** m. Hrn. **Dr. med.**
Wagen Schwegel (Halle).

Verlobt: **Hil. Anna Raab** (Halleburg-
Halle) m. Hrn. **Dr. phil.**
Walter Seebach (Halleburg-
Halle). Hr. **Walter Seebach** m. Hrn. **Dr. med.**
Wagen Schwegel (Halle).

Waarenhaus für deutsche Beamte, A.-G.

Vorverkauf sämtlicher Verbrauchsgegenstände (Kolonialwaaren, Wein, Cigarren etc.), Gebrauchsgegenstände (Wäsche-Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen, Herren- u. Damen-Kleiderstoffe, Herrenbekleidung nach Maass, Reiseartikel, Luxus-Gegenstände etc.). Aufnahme-Bedingungen im Centralbureau, Hauptgebäude, Bunsenstr. 2. Das Waarenhaus für deutsche Beamte führt nur **erstklassige** Waaren. Den Mitgliedern erwachsen aus ihrer Mitgliedschaft keinerlei Verpflichtungen.

Berlin NW., Bunsenstr. 2 u. Dorotheenstr. 33/34,
mit Geschäftsstelle 1 W. Kurfürstenstr. 100,
2 W. Potsdamerstr. 50.
Hôtel für die Mitglieder im Hauptgebäude Dorotheenstr. 33/34
und Reichstagsufer 9. [4896]

Hermann Arnhold & Co.

Bank-Commandit-Gesellschaft,
Alte Promenade 3.

Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Check-Verkehr).
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Vermittelung von Börsengeschäften aller Art
Grosser feuerfester und diebssicherer Tresor.
Verschlossene und offene Depôts werden zur Aufbewahrung bezw. Verwaltung (Coupons-Einlösung, auch Verlosungs-Controlle), zu mässigsten Spesen angenommen. [4830]

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrankfächer, welche unter eigenem Verchluss des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich zur geeigneten Benutzung und stelle meine Dienste für alle bankgeschäftlichen Zwecke zur Verfügung.

Von diesen hebe ich hervor die Gewährung von Krediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverkehr, den An- und Verkauf von Wechseln und von Werthpapieren.

Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
Bank- und Wechselgeschäft.

680]

Vor den bevorstehenden Sommerreisen empfehlen wir dringend, Hausmobilien und Wertgegenstände gegen

Einbruch und Diebstahl Aachener und Münchener Feuer - Versicherungs - Gesellschaft

zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und frei von Härten.
Coupon-Police für Hauskassen bis zum Werthe von
10,000 Jahresprämie M. 5.—
" 20,000 do. " 10.—
" 30,000 do. " 15.—

Propolte werden auf Wunsch kostenfrei angefertigt. Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft und die General-Agentur
Magdeburgerstrasse 49. [6437]

Zum Frühjahr

werden alle gärtnerischen Arbeiten sauber und prompt ausgeführt durch

G. Renneberg,

6431]

Charlottenstrasse 7.

Weizenschalen-Melassefutter,

das bewährteste, gesündeste und billigste Melasse-Mischfutter für Pferde, Milch- und Mastvieh offerirt

Louis Fritsch Nachfl.,

Halle a. S.
Fab. Paul Eisenschmidt. [3730]

Dampf-Dresch-Garnitur

ist unter Garantie und koulanten Zahlungsbedingungen billig zu verkaufen.

Bärbig. C. Klepzig.

Als vorzügliches Baumaterial empfehlen wir unseren pulverisirten Cementkalk.

U. Roth's Dampfziegelei und Cementfabrik.

Günern a. S. Feinstes Tagesvieh. [6603]

Stroh!

Kaufe größere Posten gepresstes Roggen- u. Weizenstroh. Abnahme bald oder nach der Ernte bis Winter. [7623]

Wilhelm Thormeyer, Cöthen i. Anh.



Triumphstühle 2 M. 2,50, mit Brunnene 3 M., mit Strickene und Verlängerung 4,50.
Automatstühle 10 M., 13,50, 16 M.
Feldstühle 50 M., 75 M., 1 M.
Feldstühle mit Lehne 60 M., 90 M., 1,25, 2 M., 3 M.



Kinderstühle, wie Abbildung, 6,50
3 M., 10,50.
Kinderstühle mit Einrichtung 1,25, 2,50 bis 6 M.
Kinderische mit Schublade 3 M., 4 M., 7,50.
Kinderstühle 50 M. bis 2 M.



Sportwagen, 1 Sitzig 6 M., 8,50, 10 M., 11 M. und höher, 2 Sitzig 7 M., 10 M., 13,50 und besser.
Puppenportwagen 3 M., 3,50 bis 6 M.



Leiterwagen, blau oder gelb gezeichnet, mit Eisenreifen, äußerst solid gearbeitet, 3,50, 4,50, 6,50, 7,50, 9 M., 11 M., 12,50 M., 15 M., 19 M., 25 M.
Sandwagen, Karren, Spaten, Schuppen in Holz und Eisen.

Robert Plötz,
17 Leipziger Straße 17.



Korb- und Kinderwagen-Handlung
Ab. Leipzigerstr. 45, im Hause Hotel Stadt Berlin.
Großes Spezialgeschäft in Kinderwagen sowie Kinderstühle und Sportwagen.

Wichtigste empfehle alle Zug- und Kinderstühle und Dreifüßer. [6761]
C. Nesse.

Gebr. Pianino,
schöner Ton, gut erhalten, für 250 M. zu verkaufen
Salzrotenstraße 1, II., rechts.



Überzeugen Sie sich, dass meine Deutschland-Fahrräder die allerbilligsten sind. Wiederverkaufers zweites Haupt-Katalog gratis et franco. August Stukenbrok, Einbeck. Preisliste gratis. Spezial-Patent-Versand-Haus Deutschland.

Stroh-Gebern ficht, wald u. frucht! S. Bothner, Partzstraße 24 [7703]

Von den hervorragendsten ärztlich. Autoritäten empfohlen und in zahlreichen staatlichen, städtischen und privaten Krankenanstalten dauernd eingeführt.

PLASMON



Nähr- und Kräftigungsmittel.

Der billige Preis gestattet Jedermann die Anschaffung.

Erhältlich in Packeten von 60 Pfg. an in Apotheken und Drogengeschäften.

Plasmon-Chocolade,
Plasmon-Cacao,
Plasmon-Zwiebacke,
Plasmon-Cakes.

Plasmon-Biscuits, Plasmon-Speisenmehl, Plasmon-Hafercacao, Plasmon-Liköre

verbinden den höchsten Nährwerth mit feinstem Geschmack.

Erhältlich in den Special-Geschäften der betreffenden Branchen.

Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW., Charlottenstr. 86. [7502]

Rauche „Aha“!

in Qualität unerreichte 6 Pfennig-Cigarre.

Nur zu haben Grosse Steinstrasse 34.

Rich. Heinze,
Cigarren-Import und Versand.

7063]

Buchdruckerei Otto Thiele

Halle a. S.

Leipzigerstrasse 87.

Verlag der Halleschen Zeitung.

Anfertigung von Aktien und Schuldverschreibungen. Checkbücher. Wechselformulare. — Quittungen.

Centralheizungen

Jeder Art und Grösse liefern in anerkannt solidester Ausführung

Hannoversche Centralheizungs- und Apparate-Bau-Anstalt,
Filiale Leipzig, Eisenstrasse 61.

Vertreter: Herr Civilingenieur Erich Wedekind, Halle a. S. [6848]

Gartenschläuche,

mit und ohne Spritzbohrung, empfiehlt zu billigen Preisen
Max Reschke, Marienstraße 20.
Lieferant der Kgl. u. kgl. Gartenanlagen. [7014]

Locomobilen

zu Kauf und Miete.
Dreschmaschinen,
Original Marshall. [6642]

A. Lythall, Halle a. S.



PATENTE etc. schnell & gut Patentbureau. SACK-LEIPZIG

Ein gebrauchter Fahrstuhl wird zu kaufen gesucht. Off. u. Z. 7675 an d. Exped. d. Zig. [7675]

Gebr. große, elegante Petroleum-Hängelampe zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Z. 7709 an die Exped. d. Zig.

Fertig aufstell- u. veränderbare Geflügelbauer, Brutkästen, Futtertische, d. best. Eierleger, Brutstier mit Netz, Katalog gratis. Geflügelhof, Auerbach (Sach.). [7702]

80 Fruchtsämer, 4 Wochen alt, verkauft mit Gläsern. [7702]

Gardinen

Stores, Vitragen, Congress- und Rouleaux - Stoffe, Spachtel-Spitze,
grosse Auswahl schöner neuer Muster sowie [7481]
empfehlen zu billigsten Preisen [7609]

Reinhold Grünberg
Halle a. S.
21 Leipzigerstrasse 21.

Kunstgewerblicher Zeichenkursus für Damen.

1. Anleitung im Zeichnen und Malen von Pflanzen, Thieren und bergl. nach der Natur in dekorativer Ausführung.
2. Anweisung der eigenen Naturstudien zu Entwürfen für das moderne Kunstgewerbe, als: Buchschmuck, Tapeten, Sticker, Brand-, Majolika-Malerei u. s. w.
Der Unterricht findet im Atelier **Alte Frauenstr. 8, Altetage**, 1 Tr., Montag und Dienstag Nachmittags von 2-1/2 Uhr, Freitag und Samstag Vormittags von 10-1/2 Uhr statt.
Einstritt zu Anfang jeden Monats. Anmeldungen nimmt während der Unterrichtsstunden entgegen [7678]

Frida Michael.

Photographisches Atelier Teschek
Halle a. S., Merseburgerstr. 45 part.
Komme nach allen Plätzen mit eigenem Geschirre ohne Reiseberechnung.
Saalschlossbrauerei.
Sonntag, den 27. Mai cr. [7678]

Gross. Garten-Concert,
ausgeführt vom Trompeter-Corps des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 75.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Wintergarten.

Sonntag, den 27. Mai cr. [7369]
Gross. Garten-Concert,
ausgeführt vom Trompeter-Corps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. F. Stade.
Drei ungünstiger Witterung finden die Concerne im Saale statt.

Handwerker-Meister-Verein.

Dienstag, den 29. Mai, im „Paradies“
1. Großes Abonnements-Concert.
Karten sind noch an der Kasse zu haben. Der Vorstand.
Anfang 8 Uhr.

Hofconditorei Dieke

empfehlen neben vielen anderen Erfrischungen:
Erdbeertorten, Erdbeereis, Erdbeeren
mit Schlagahne, nur von reifen, frischen Früchten. Größte Auswahl nur feinsten Conditoreiwaaren. Ausfüllt verschiedenartiger Torten. [7664]

Schützenhof vor der Haide.

Inh.: C. W. Klages.
Ausschank von „Freyberg-Bräu“.
Jeden Sonntag von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab:
Grosses Frei-Concert.



Ahrendts & Co., Cönnern a. S.

Spezial. Minn. Züder und Gefirzen, Gefirzeit., Feinbrennerei und Weinstrichfabrik.
Weinhandlung.
Südwienbierlager des
Harzer Sauerbrunnens „Grauhof“.
Vollständiges natürliches Gefirzungs- und Tafelgetränk.

Gegründet 1823.

Zu Hochzeits-

Geschenken

empfiehlt

F. A. Heckert

61 Gr. Ulrichstrasse 61

feinste

Luxus-

Grösste

Artikel.

Auswahl.

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert.
Die drei Daring's, Bravour-Caudibriden auf freilebenden u. rollenden Reitern. — Mr. Kosans und Miss Clara, Raffi-Altkleben mit Sammensitzen am elektrischen Apparat. — Herr Karl Jørgensen, Mimiker und Charakteristiker. (Bismarck's Lebenslauf) — Messrs Brooks und Duncan, Original-Hieroglyphiker. — Die Nordstern, deutsche Tanzgärtin. — Mr. Frank Hermance, der singende und springende „Ankuri“. — Die Schwärmer Jonny und Jacques Aalbach, Wiener Geliangs-Duettilen. — Herr Max Walden, Original-Geliangs- und Charakter-Humorist. Jules Greenbaum's, Amerikanischer Biobiosop mit seinen lebenden Photo-graphien. (Neue Bilder!) In der Pariser Welt-Ausstellung. (Sensationell!) (6390) Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Vormittags von 12 bis 12 1/2 Uhr
Frei-Concert.

APOLLO-THEATER

Donnerstag, den 27. Mai, 11 1/2 Uhr:
Künstler-Matinée.

Am 27. Mai: **Garten-Concert.**
Um 8 Uhr im Theater-Saale:
Novitäten-Abend.
Zum ersten Male:

„Neue lebende Photographien.“ — Neue Beiträge von Adolf Spain, Clara u. Paul Marks, — Anthe Vernon, — Neue „Auberrien“ von Belachini und seinem Diener. — Hubertus, Gipsopfeifer und Amator. — Carlo Leon, Ventriquilist. — Caray und Moria, Hinein, herein, Altkleben. [7669]

Abwärtige Theater.
Sonntag, den 27. Mai 1900.
Weimar (Hof-Theater): Goethes Faust.
Coburg (Hof-Theater): Zannbäuer.

Kaisersäle

Halle a. S.
Montag, den 28. Mai:
Einiges Gastspiel des

jüngsten dramatischen Künstlers des Reiches, einseitig überbrannten
Knabenhauspielers
Josef von Fieltz

mit eigener Gesellschaft,
dem renommierten Fielitz-Orchester.
Montag, d. 28. Mai u. folg. Tage:
Der kleine Lord.

Lebensbild in 3 Aufzügen nach dem berühmtesten gleichnamigen Roman von Honolen Burnett.
Besitz der Bühne: Opernpl. 1.50 Mk., nummerierter I. Rang 1.00 Mk., II. Rang 0.50 Mk., Gallerie 0.30 Mk.
Plätze sind jetzt schon zu haben: Cigarettenhandlung Steinbrecher & Jasper, am Markt und Cigarettenhandlung in den Kaiserjahren b. Wiesner. [7633]
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr.

Bad Wittekind.

Sonntag, den 27. Mai:

2 grosse Concerte.

Anfang: Früh: 6 1/2 Uhr, Entrée 20 Pfg.
Nachm.: 3 1/2 Uhr

Carl Rohde. Max Friedemann.
3 B D.
I. 6 G. L. A. T. [7645]

Weinstube Hotel Tulpe
4 grosse Krebse 60 Pf.

Dem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme,
dass ich in HALLE a. S. für das
Walhalla-Theater
die sofortige Lieferung eines grossen höchst künstlerisch ausgeführten [7666]

Reklame-Vorhanges

übernommen habe, wie man solchen auf fast allen Specialitäten-Bühnen anderer Grossstädte längst vorfindet.
Gefällige Anfragen wegen Vergabung von Annoncenfeldern sind baldigst an den ergebauten Unterzeichneten zu richten.

Th. Kressel

aus Darmstadt.
Erstes Deutsches Bureau für Publicität und moderne Reklame.
Z. Zt.: „Sport-Hôtel“.

Sternberg's Schnallenstiefel

ist eine der vielen Neuerungen, welche die Firma einführen unabläßig betreibt ist. Der Schnallenstiefel ist ein Stiefel.
Empfehlung von Spezialisten.
Spezialhandlungen empfohlen.

der nicht die lästigen Schnüre hat, sondern am Weichen durch eine Schnalle befestigt wird. An- und Ausziehen des Schuhs geschieht ungemein leicht. Derselbe eignet sich besonders für Leute, die Gummigummi überhaupt nicht lieben oder sich mit Schnüren nicht befaassen wollen, und hat den Vorteil, dass man den Schuh nach Bedürfnis fest oder lose tragen kann. [7672]

**Für Alle, welche viel laufen müssen,
Für korpulente Personen und ältere Leute**
ist dieser Schuh besonders zweckmäßig.

Goodyear Welt-Schuhwaarenhaus, Leop. Sternberg

Gr. Ulrichstr. 9, Parterre u. erste Etage.

Selters, Sauerbrunnens und Brause-Limonaden
liefert in der bekannten Güte
Hallesche Mineralwasser-Fabrik
Carl Schondorf,
Gegründet 1862. Forsterstr. 42, Fernsprecher 442.
vis-a-vis der Germerstrasse.
Harzer Sauerbrunnens (Bad Juliusbad-Harzburger),
Allein-Berlauf für Halle a. S. und Umgegend.
Chemisch rein destillirtes Wasser
für Apotheken, Photographen u. zu dem billigsten Preise.
Kohlensäure-Handlung.

Continu
Bol
Ge
am Rindst
Rabstör,
Garten,
leber ver
Häheres a
Herr
bestehend
2 Numm
gleich, 1
950
Herr
9 Numm
zu verm
G. med. B
Fein u
Gom
in einem
vis-a-vis
mitten,
Dr. H.
Herr
15. 3
von 4
benoht
XX
XX
XX
XX
XX
XX
XX
XX
Marktp
Wahre
oder Spie
Rab. in
strasse 1
Trift
gelt
ist eben
vermehrt
Ma
Herr
K
1400
1140
Grafen
jährl. 1.
Wamen
2 gr. C
Preis n
Fristva
Johann
2. 20
Blener
Hält.
mann.
Wiemer
kur 30
200 P
Wiemer
Halle
Schiller
Himme
Garten,
1000 P
Wiemer
s. W.
Halle.
Dieser
1 Raum
340 P
Zehnte
Halle
Halle,
Halle.
Moring
Halle
Halle.
Schloß
m. 200
90 P
Gehin
Eanal.
III. W
merth,
Halle
Halle.
Halle.
Halle.
Halle.
Halle.
Halle.
Halle.
Halle.

Weltausstellung Paris

15. April bis Ende Oktober 1900.

Grösster Comfort. Gesellschaftsreisen Billigste Preise.

Dauer 10 Tage. 1 Woche in Paris.

Preis Alles in Allem M. 280,—
incl. Eisenbahnfahrt II. Cl., Hotel, Verpflegung, Führung, Besichtigungen, Ausflüge, Ausstellung, Rundfahrt etc.

Illustrirte Programme gratis und franko durch
Gustav Böhme jr., Leipzig.
Gegründet 1881. Internationales Reisebureau. 5347

See- und Soolbad Swinemünde.

Gesunde Lage, bequeme Seebadeanstalten, feinsandiger Badegrund, kräftiger Wellenschlag. — Warme Seebäder und natürliche Soolbäder, starke 6 prozentige Soolo aus 2 Quellen. Das von der Stadt erworbene „König Wilhelm-Bad“ ist zu einem Kurhaus eingeteilt; 130 Logierzimmer sowie 45 Zellen für warme See- und Soolbäder befinden sich im Kurhaus selbst. Neue grossartige Seebäder mit geräumigen Hallen. Das neue Konversationshaus mit Terrassen, Konzertgarten und Wandelhalle, enthaltend 2 grosse Säle, Spiel-, Leso- und Musikzimmer wird bis zum Beginn der Kurzeit fertig gestellt. Tennisplätze. Täglich Konzerte im Kurpark (Plantage), Konzertaerien des Kurhauses und auf der Seebühne von der Kurkapelle. Theater, Feuerwerk, Kinderfeste, Reunions, Wasserkorsofahrten, regelmässige Promenadenfahrten mittelst eleganter See-Solendampfer, viel Schiffsverkehr. Evangelische und katholische Kirche, Strassen und Promenaden elektrisch beleuchtet. Städtisches Schichthaus, antike fleischschau, Bequeme Verbindungen nach allen Richtungen. Fernsprechverkehr. Wohnungen unmittelbar am Strande und in der Stadt in grosser Auswahl (wahrend des ganzen Jahres), missige Wohnungspreise. 1896: 9477, 1897: 12 488, 1898: 14 575, 1899: 11 043 Badeäste und Fremde.
Beginn der Kurzeit am 1. Juni. Nähere Auskunft erhalten die Verkehrs-bureaux des Verbandes Deutscher Ostsee-Bäder, in Halle a. S. **Otto Westphal, Poststrasse 18, sowie die Badedirektion.**

Saison I. Mai bis Ende September. Soolbad Kößen. Preiszahl 1899: 4516 Personen.

Elegante Bäder und Kurbäder, Anlagen, Trinkhalle, Wellenbäder. Ausführende Prospekte durch die städtische Bade-Direktion. 6280

Wernigerode a. H., Sanatorium Salzberghal, Kur- und Wasserheilanstalt für Nervenkrankte, Blutarmer etc.

Sommer- und Winterkur
in anerkannt mildestem Harzklima. 6621

Prospekte d. Dr. Guttman, Spez. Arzt f. Nervenkrankheiten.

Bad Harzburg Hotel Radau

und Pension I. Ranges.
In idyllischer Lage neben Soolbad Juitschall, dem Burgberg und dem Tischen. Alle Zimmer mit Balkon. Villa u. grossen Garten. 7030

H. Assmann.

Sommerfrische Lentenberg i. Th.

Sehr schöne Waldsiedlung. Prospekte und Auskunft durch Verforgungsbüreau.

Schwefelbad Langensaiza.

Stärkste Quelle Mitteldeutschlands. Neue Verwaltung. — Verbesserte Einrichtungen.

Langjährige Erfolge bei schwersten Fällen von Syphilis, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Quecksilber- u. Bleivergiftungen. Bei Knochen- u. Gelenkerkrankungen, Lähmungen und Verkrümmungen besonders orthopädische Behandlung. Prospekte.

Söhenfurt

Bodensalz-Heilanstalt
Gefundene Quelle im Söhenfurt, unmittelbar am Zanten-See, in vorzüglich gesünder Lage.

„Hotel Ludwigslust“
Neu erbaut, Grösstzahl 1. Juni cr. Pension von Mkr. 3,50 an, vorzüglich. Küche, civiler Service. 6723

Wegler Ludwig Müller.

Nordsee-Bad Kampen Sylt

Schönster Punkt der Insel. Neue Hotel-Leitung.
Küchen am Meer mit allem Comfort der Neuzeit.
Unvergesslich schöner Strand und Wellnessbad.
Prospekte gratis durch die Badeverwaltung Kampen.

Höhenkurort Vogtst. 4000 Mtr. hoch

bei Gaisenthal im Oberharz. 4000 Mtr. hoch.
Das Hotel u. Pensionshaus liegt in schönster, ruhiger, gesundlicher Lage. 2000 Mtr. hoch. Sehr gute Speisung, Spiel- u. Musikzimmer, Billard, Drahtbahn, etc.
Küche, Kurgarten, etc. Nähere Auskunft im Hotel. J. J. P. S. Str. 18, Brno. 802.

Nordseebad Büsum (Bahustation)

Vorsüdl. stundenlanger, grüner Strand. Kräftige Seebäder. Neues Warmbad. Sitzbäder in Seebad. Schwimm- und Entenlagunen. Wägenlaufbahn. Billigste Preise. Prospekte kostenfrei durch die Badedirektion.

Wasserheil- und Terrain-Kuranstalt Biesnitzhofen

bei Görlitz in Schlesien. 6830

An herrlichen Thal gelegen, am Fuße der Sandsteine. Elektrische Roburverbindung mit Görlitz. Die Anstalt unterliegt dem dirigierenden Arzt Herrn Dr. B e n n e, hat 50 vorzüglich eingerichtete Wohnzimmer, große Gesellschaftssäle, Spiel- und Billardzimmer, Lawn-Tennis-Platz, herrlichen Park, gesunde, handreife, ruhige Lage, der Kreuztal entsprechende Badeeinrichtungen, Sonnen-, Luft-, elektrische, Kolonialbäder, Badebecken und Götterbäder. Wägenlaufbahn und Einrichtung für Güte aller Art.
Prospekte frei durch Die Verwaltung.

Dr. Brehmer's weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke

Görbersdorf — Schlesien
sendet Prospekte kostenfrei durch Die Verwaltung. 6645

Djibed Swinemünde.

In vornehm, ruhiger Lage von der Stadt, den Waldungen und dem Strande gleichmäßig entfernt, Alles in 3 bis 5 Minuten zu erreichen, sind für Badeäste noch Zimmer in gut bürgerlichem Saute mit allen Bequemlichkeiten und bei cindigen Preisen für die Saison zu bekommen. Nähere Auskunft ertheilt bereitwillig die Redaktion der Swinemünder Zeitung in Swinemünde.

Düben

a. d. Mulde, Landbad, **Schwefelbäder**
Erholungsbedürftigen ärztlichst als Aufenthalt empfehlen. Badische Umgebung, reine, gelinde Luft, schöner Stadtpark, Bade-Anlagen, Seltsame, gut ausgestattete 2 Bäder. Kräftige Belegkurgelation. Näheres durch das Wohnungs-Büreau. 6850

Nordseebad Norderny.

Den geübten Badesünder wird sehr empfohlen.
„Gerdes' Pensionat“
Lützenstraße 27. 7325

Wernigerode a. H., Sanatorium Salzberghal, Kur- und Wasserheilanstalt für Nervenkrankte, Blutarmer etc. Sommer- und Winterkur in anerkannt mildestem Harzklima. Prospekte d. Dr. Guttman, Spez. Arzt f. Nervenkrankheiten.

Ostseebad Binz auf Niigen.

Zur Saison empfiehlt sich **Potenberg's Hotel.**
Vollständige incl. Zimmer Mkr. 4.50. Auch Privatwohnungen sind billig abzugeben. Nähere Auskunft ertheilt gültig Herr Hotelbesitzer Herr G. Gerdes. 7109

Neurasthenie.
Neuralgien, Migräne usw. werden erfolgreich behandelt im Sanatorium „Bad Birkenwerder“ bei Berlin. Man sende Prospekte. 7109

Sanatorium Swinemünde.

Physikal.-diät. Kuranstalt. Köstliche Küche.
Das ganze Jahr geöffnet. Leitende Aerzte: Dr. Kortüm, Dr. Helm
Sämmtliche Arten Bäder. Elektrotherapie, Massage, med. Inhalation, Jodid- und Jodtincturen. Seidliche Lage am Balde. Herrliche Parkanlagen: bis zur See komfortable Zimmer.
Prospekte durch die Direktion d. Swinemünder Kurabst.-Aussch. 6926

Haus Hagenthal

Post Gerode am Harz
Logirhaus und Familien-Pension auf Grundlage christlicher Hausordnung

wurde in diesem Jahre schon am 1. Mai eröffnet und wird erst Ende Oktober geschlossen werden, um sowohl im beginnenden, wie im ausgehenden Sommer, wo der Harz oft am schönsten ist, lieben Gästen behagliche Unterkunft bieten zu können.
Die in dem herrlichen Waldthale am Hagenthal gelegenen 3 Häuser: das **grosse Logirhaus**, die **Thalmühle** und **Villa Waldfrieden** gewähren etwa 80 Personen alle Bequemlichkeiten des Wohnens in ungestörter Ruhe.
Die Preise für volle Pension (Wohnung und Beköstigung) berechnen wir je nach Lage des Zimmers von 4.25 Mk. an; Familien gemessen nach Vereinbarung besondere Vergünstigungen. 7028

Haus Hagenthal liegt in dem schönsten und waldrichsten Theile des Unterharzes, etwa 20 Minuten von Bahnhstation Gerode a. H. entfernt, von wo aus im Sommer der Verkehr mit dem Hause durch Omnibus vorzuziehen ist.
Möglichst zeitige Anmeldungen, namentlich für die Sommermonate, sowie Anfragen und Gesuche um Zustellung von Prospekten sind zu richten an die Vorsteherin **Frl. Elis. Klee, Haus Hagenthal b. Gerode a. Harz.**

Suderode a. H. Soolbad und klimatischer Kurort.

Hotel und Pension Michaelis.
breite Lage am Walde, gegenüber dem Gemeindebathaus, auf das Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Gute Pension Hotelomibus an der Bahn. Prospekte. Fernsprecher Nr. 41. 7662
Wegler Fr. Michaelis.

Städtisches Eisen-Moor-Bad

Elektr. Licht
Bahnhstation. **Schmiedeberg Postbez. Halle.**
Prospekte: Sächs. Thdr. Industrie- u. Gewerbe-Anst. 6651
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend, Saison 1. Juni bis Ende September. Prospekte und Auskunft durch die Städtische Bade-Verwaltung.

Logirhaus Sophienhöhe, Bad Verfa (Hlm),

15 Minuten vom Orte, direkt am großen Radewitz, bietet Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt mit und ohne Pension. 7309

Königl. Bad Oeynhausen

Sommer- u. Winterkurort, Station bei Kriemhild-Büden-Söhen-Bühnen-Gebirge. Sommermonat 1. Juni bis Ende Sept. Wintermonat 1. Okt. bis Mitte März. Kurmittel: Soolbäder, Jodid, Jodtincturen, Soolbäder, Sool-Saunabäder, Sool-Strahl, Sool-Quelle, Sool-Tümpel, Sool-Brunnen, Sool-See, Sool-Lake, Sool-Bad, Sool-Bath, Sool-Café, Sool-Club, Sool-Garten, Sool-Park, Sool-Platz, Sool-Strasse, Sool-Strassenbahn, Sool-Telegraph, Sool-Telefon, Sool-Postamt, Sool-Polizei, Sool-Bezirksamt, Sool-Kommandantur, Sool-Regiment, Sool-Bataillon, Sool-Kompanie, Sool-Platoon, Sool-Compagnie, Sool-Section, Sool-Abtheilung, Sool-Unterabtheilung, Sool-Staffel, Sool-Escadron, Sool-Regiment, Sool-Bataillon, Sool-Kompanie, Sool-Platoon, Sool-Compagnie, Sool-Section, Sool-Abtheilung, Sool-Staffel, Sool-Escadron. 6651

Finsterbergen i. Thü. Wald,

Lufthaus und Sommerfrisch bei Friedrichsroda (Th. Et.). 500 m über dem Meer, von Lösswall durch einen tiefen, Gebirgsdort nahe d. Rennstein, Hütberg u. Talsberg. Auskunft und Prospekte durch Lehrer Hartung. 7339

Nordseebad Langeoog.

„Der Führer durch die Nordsee-Insel Langeoog“ ein nicht entgeltlich erhaltenes aber sehr wertvolles und sehr reichhaltiges Buch, das über die Insel Langeoog und die umliegenden Inseln ausführlich berichtet. Preis 1 Mk. 50 Pf. bei der Badeverwaltung.

Pfingstausflug. Blankenburg (Schwarzathal) mit Greifenstein, Eingangspunkt für das Schwarzathal.

Zahlreiche Hotels bieten ausreichend Unterkunft.

Schwerhörige u. Ertaubte (Knaben und Mädchen)

und hochgradige Taubstummheit nach ihnen angelegtem Verfahren und nachstehender Ausbildung nach ihren angelegten Methoden und Verfahren. Ziel der versch. Heilanstalt. Besondere Abtheilung für Graue, Näheres durch Prospekt. **Brauckmann's** Lehr- und Erziehungsanstalt, W.-Sena (Thür.).

Die Mälchen- und Trüpfelbäder werden bis Ende September d. J. täglich von 8-11 Uhr Vorm. und von 2-6 Uhr Nachm. **brilliant elektrisch beleuchtet** und unter dem Geleit fachkundiger Führer gefahrt.

Die **Vermauslöcher** enthält eine große, wunderbar schöne **Krystallkammer** mit Trüpfelsteinen, die einzig in ihrer Art dastehen. Keine zweite Höhle der Erde bietet ähnliche Erscheinungen dar. 6819

Sarzer Werke zu Mübeland und Nörge.

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.
wird kräftigsten empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinleiden, Diabete (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkranken.

Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Brochüre mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse: **Kronenquelle Salzbrunn**

Helmbold & Co., Hauptniederlage der **Kronen-Quelle.**

REHNSER

Natürliches Mineralwasser
Doppeltkohlensäure Füllung.

Urtheil der Jury der Weltausstellung Chicago:
Rein, mild, erfrischend, reich an Kohlensäure u. Mineralsalzen

Minerale Niederlage für Halle a. S. u. Umgebung: Fritsch, Schmidt & Comp. 7692

feiner je haben in allen besten Océale, Café u. Restaurationen.

Sächsische Provinzial-Blätter.

Erscheinen in zwangloser Folge.

Nr. 8.

Mai 1900.

2. Jahrgang.

Die nächste Nummer (Nr. 9 des Jahrganges)
erscheint am 15. Juni 1900.

Anzeigen die 4 gespaltene Nonpareille-Beile 60 Pfg. (45 mm breit, die
Hekame-Beile 200 Pfg. (92 mm breit), werden von allen Annoncen-
Bureaus sowie vom Verlag entgegengenommen.

➤ **Lege diese Blätter Niemand, welche Gefönnung er auch haben mag, aus der Hand, ohne sie gelesen zu haben!**

Nach dem 1. Mai.

Es ist wohl jedem verständigen Arbeiter im Grunde klar, daß die Feier des 1. Mai als eines allgemeinen Weltfeiertages ein kolossaler Mumpitz ist. Die wortreichen und bombastischen Anpreisungen und Lobhudeleien der sozialdemokratischen Blätter können daran nichts ändern. Man übersehe nur einmal allen Ernstes die Vorbereitungen, den Werelauf und die Folgen des Festes. Wochenlang wird der große, wichtige Tag, der das „Morgenroth eines besseren Zeitalters“ widerspiegeln soll, in allen sozialistischen Zeitungen, in Flugblättern, Zirkularen und Zettelchen angekündigt, in allen Arbeiterkreisen, in Versammlungen und in den Kneipen, auf der Werkstätte, in der Fabrik und im Hause wird von den sozialdemokratischen Heißspornen und den berufsmäßigen Agitatoren Stimmung dafür gemacht und zur Betheiligung, zum Mindesten aber zur Arbeitsunterlassung am 1. Mai aufgefordert. Die verschiedenen Organisationen, an deren Spitze durchweg Sozialdemokraten, meist sogar solche, die für ihre sozialdemokratische Agitation aus der Parteikasse bezahlt werden, stehen, fassen Resolutionen, in denen — wie das immer bei dergleichen Resolutionen der Fall zu sein pflegt, — einstimmig beschlossen wird, „am 1. Mai zu feiern und sich möglichst an den festlichen Veranstaltungen des Tages zu betheiligen“. Mancher ernster denkende Arbeiter schüttelt zwar daheim im Kämmerlein den Kopf über die Resolution, deren Begründetheit er beim besten Willen nicht einseht, — aber, so denkt er, soll er sich den Mund verbrennen? Man kennt ja den Terrorismus, die Unfreiheit innerhalb der Sozialdemokratie: wer es wagt, einen anderen Willen zu äußern als denjenigen der Führer, wird ohne Weiteres als Verräther gebrandmarkt, und er hat keine gute Stunde mehr. Ueberall ärgert und höhnt man ihn und sucht ihn womöglich aus Lohn und Brot zu bringen. So schweigen diejenigen Arbeiter, die sich dem Anschluß an die Organisation und der Theilnahme an dergleichen Versammlungen ebenfalls nur aus dem Grunde, um nicht ins schwarze Buch bei den sozialdemokratischen Führern zu kommen, nicht entziehen mögen, lieber still, und wenn die vorgeschlagenen Resolutionen noch so thöricht und widersinnig sind. Auf diese Weise kommt es, daß alle jene Resolutionen einstimmig angenommen werden. Die sozialdemokratischen Blätter berichten dann von einer imposanten, einmüthigen Kundgebung. Wer nachdenkt und die Welt kennt, der lacht über solchen Quabug.

Genug, die Resolution ist gefaßt. Man tritt an den Arbeitgeber mit der Forderung heran, den 1. Mai als Festtag frei zu geben. Natürlich denken die meisten Arbeitgeber nicht daran, auf diesen Wunsch einzugehen. Es giebt Sonn- und Festtage im Jahre genug, die gesetzlich als Ruhetage festgelegt sind; an diesen können so viel „Weltfeiertage“ begangen werden, daß es den sozialdemokratischen Führern zum Halse heraushängt. Aber man kann es keinem Arbeitgeber zumuthen, daß er sich von der Sozialdemokratie, die ihn gar nichts angeht und ihn nur zu schädigen und allerorten anzugreifen und mit Schmutz zu bewerfen bestrebt ist, einen ganz beliebigen Werktag als Feiertag aufdrängen läßt, welcher ihn nicht nur in Abhängigkeit von der Sozialdemokratie bringen will, sondern auch eine empfindliche Stockung im Geschäftsverkehr und somit nicht unbeträchtliche Verluste im Gefolge hat. Es entsteht somit durch die Forderung der Arbeitsunterlassung am 1. Mai von vornherein ein Widerspruch zwischen dem Arbeitgeber und den Arbeitern. Derselbe wird zum verhängnißvollen Konflikt, wenn die Arbeiter trotz der Weigerung des Unternehmers dennoch am „Weltfeiertage“ zu feiern beschließen.

Und nun kommt denn endlich der 1. Mai. Schon früh morgens ziehen die Festtheilnehmer mit Weib und Kind los. Aber nicht umsonst werden ihnen die Vergnügungen geboten. Sie müssen Theilnehmerkarten und wohl auch Tanzkarten lösen. Damit wird, besonders in den größeren Orten, seitens der sozialdemokratischen Führer ein kolossales Geld verdient, das wohl zum größten Theile in deren große Taschen fließt. Wir haben genugsam nachgewiesen, wie ja überhaupt ein ganz unverhältnißmäßig großer Theil der Einnahmen der Partei- und Streikkassen für die „Verwaltung zc.“ verausgabt wird, d. h. von den an der Parteikrippe sitzenden Agitatoren eingestrichen wird. Doch darüber nachher.

Man zieht also in ein Versammlungslokal, wo man die schon bis zur Erschlaffung abgeklapperten Reden von der „völkerbefreienden Sozialdemokratie“ anhört und wo eine schwülstige Resolution zu Gunsten des „Achtstundentages“ — natürlich einstimmig — angenommen wird; nach diesem sogenannten geistigen Genuße geht man dann zu den körperlichen über. In größeren oder kleineren Trupps, wobei man womöglich noch mit der Polizei in Konflikt kommt und leicht recht unbequeme Folgen erzielt, begiebt man sich in diverse Vergnügungs-Etablissements, Bier und Schnaps wird angefahren, und nun sitzt man zechend

bei einander, bis der Tag sinkt. Wer solide war, kehrt müde und abgepannt nach Hause zurück, viele haben, da die Trinkerei ja fast den ganzen Tag währte, des Guten zu viel gethan und turkeln bezechet durch die Straßen, um am anderen Morgen mit einem tüchtigen Katzenjammer zu erwachen.

Wer in einer späten Nachmittagsstunde eines jener Vergnügungslokale eingehend betrachtet, wird gewiß nicht fröhlich gestimmt werden. Betrunkene, die alle Direktion verloren haben, machen Radau und bieten zum mindesten keinen schönen und empfehlenswerthen Anblick, zumal für die vielen Kinder, die an dem „Feste“ theilnehmen. Auch sonst bemerkt man viel Unfug und Unflätigkeiten. Das soll kein Vorwurf für die Arbeiter sein, denn meist sind es nicht wirkliche Arbeiter, die jene Unflätigkeiten begehen, sondern die große Zahl unsauberer Elemente, die sich gerade bei der Feier des 1. Mai unter die Festtheilnehmer mischen. Die Schaar der Theilnehmer kann im Einzelnen nicht untersucht oder kontrollirt werden, aber allerlei lichtscheues und verächtliches Gesindel nimmt nachgewiesener Maßen stets an dem Weltfeiertage Theil. Diese Art Leute bezeichnen sich ja stets mit Stolz als „Sozialdemokraten“, diese sind es, die mit Vorliebe sich mit knallrothen Abzeichen, feien es Schlipse oder Nelken oder Sonnenschirme, schmücken. Es ist z. B. nachgewiesen, daß bei dem Zuge der Festtheilnehmer in Halle zu dem Festlokale an der Lindenstraße weit mehr als hundert notorische, polizeilich bekannte Lattcher und Zuhälter oertreten gewesen sind. Schon aus diesem Grunde sollten anständige Arbeiter sich und ihre Familien von einer solchen Veranstaltung geflissentlich fern halten. Wenn die sozialdemokratischen Blätter die Theilnahme jener unsauberen Elemente einfach ableugnen, so leugnen sie eben. Und gerade aus diesem Leugnen geht deutlich hervor, wie schlecht sie es mit der Arbeiterchaft meinen. Denn sie sprechen dadurch dem Verkehr der Arbeiter mit Zuhältern und ähnlichem Gesindel geradezu das Wort. Wer es gut mit den Arbeitern meint, der warnt sie vor derartigem Verkehr, anstatt die vorhandenen Mißstände zu verschleiern. Aber der Sozialdemokratie kommt es ja überhaupt nicht auf das Wohl der Arbeiter an, sondern lediglich auf ihr Elend, weil sie nur durch das Elend der Arbeiter lebt, und weil sie, je größer dieses Elend ist, desto mehr blüht und gedeiht und erstarkt und sich ausdehnt.

Was gewinnt denn nun die Arbeiterchaft durch die Feier des 1. Mai? Die sozialdemokratischen Führer sagen: Die Feier des 1. Mai soll eine Demonstration sein zu Gunsten des Achtstundens-Arbeitstages, aus dem alles andere von selbst nachfolgt: „Erhöhung des Lohnes, Beseitigung der Affordarbeit und der einen frühen Tod bringenden Ueberarbeit, Besserung der sanitären Verhältnisse in den Betriebsstätten, Anerkennung der Arbeiterchaft seitens des Unternehmers als gleichberechtigter Faktor bei Festsetzung der Arbeitsbedingungen, Aufblühen der geistigen Regsamkeit bei den Arbeitern, die ihre Zeit nicht mehr bloß zwischen Arbeitsstätte und Ruhestätte zu theilen haben, Verdrängung der Kriecherei und Angeberei bei den charakter schwachen Arbeitern, Entfaltung des Ehrgefühls und des proletarischen Stolzes, kurzum: körperliche und geistige Entwicklung des Proletariats nach allen Richtungen.“

Das alles soll in der Maifeier liegen. Sehen wir die einzelnen der aufgezählten Punkte an, so bemerken wir sogleich, wie haltlos die ganze Behauptung ist. Das verständige Bürgerthum sowie die Regierung gönnen der Arbeiterchaft gewiß jede Aufbesserung der Lage von Herzen, ja, beide Faktoren helfen dazu nach Möglichkeit. Unsere Arbeiterfürsorgegesetzgebung, um die uns die ganze Welt beneidet und die alljährlich noch ausgedehnt und vervollkommenet wird, ist der beste

Beweis dafür. Wie viel Segen und Bortheil ist für die Arbeiterchaft schon dadurch gestiftet worden! Alle politischen Parteien sind für dieselbe mit ehrlicher Liebe eingetreten, nur einzig und allein die Sozialdemokratie hat dagegen gestimmt. Das ist die Liebe der Sozialdemokratie zur Arbeiterchaft. Praktische gesetzliche Borthelle hat sie stets dem Arbeiter versagt, dafür vertröstet sie ihn mit schönen Reden und der Bierfeier des Weltfeiertages!

Der Achtstunden-Arbeitsstag ist gewiß ein Ideal, — sofern er sich durchführen ließe. Aber das ist unmöglich; bei einer ganzen Reihe von Betrieben ist es schon aus technischen Gründen ausgeschlossen, bei anderen geht es deshalb nicht, weil die Produktion durch eine derartige Arbeitsverkürzung so gering würde, daß der Unternehmer nicht mehr bestehen könnte. Vor Allem würde bei der Einführung des Achtstundentages auch eine Erniedrigung des Tageslohnes eintreten. Denn es ist blühender Blödsinn, wenn die Sozialdemokratie behauptet, eine Verkürzung der Arbeitszeit würde von selbst eine Erhöhung des Lohnes im Gefolge haben. Es ist natürlich, daß gerade das Gegentheil der Fall ist. Auch die Affordarbeit würde dadurch selbstredend nur vermehrt werden. Denn alle Kräfte müßten angespannt werden, um trotz der kürzeren Arbeitszeit so viel zu schaffen, daß der Betrieb sich lohnt. Gewiß ist ein möglichst hoher Lohn den Arbeitern von Herzen zu gönnen; aber zweierlei muß bei den steten Forderungen um Lohnerhöhung in Betracht gezogen werden. Erstlich muß der Lohn immer im richtigen Verhältnis zur Einnahme des Unternehmers stehen. Wenn er höher wird, als die Einnahme, so ist der Unternehmer ruiniert und die Arbeit hört auf. An Stelle des guten Lohnes tritt dann völlige Arbeitslosigkeit ein, und die Lage der Arbeiter ist unverhältnismäßig schlechter als je. Auch muß dem Unternehmer ein weit größerer Gewinn zu Theil werden, als den Arbeitern, nicht nur weil er das Risiko hat und auch in Zeiten geschäftlichen Niederganges den Angestellten in Lohnzahlung zc. gerecht werden muß, sondern auch weil seine Ausgaben, seine Anschaffungen, seine Verpflichtungen ganz anderer Art sind, wie die bequeme, gefahrlose, übersichtliche Lebenshaltung des Arbeiters. So ist es denn klar, daß die Lohnerforderungen niemals zu hoch gespannt werden dürfen, da sie sonst an der Selbsterhaltungspflicht des Unternehmers scheitern oder zum um so größeren Schaden des Arbeiters ausschlagen müssen. Zweitens aber muß sich der Arbeiter nur nicht einbilden, daß die allgemeine Erhöhung der Arbeitslöhne, wie sie in den letzten Jahren fortwährend festzustellen gewesen ist, ohne Weiteres ein Bortheil für die Arbeiter ist. Sand aufs Herz, hat denn der Arbeiter in den letzten Jahren mehr erübrigt, als es früher der Fall war? Das gerade Gegentheil ist der Fall. Das liegt zunächst daran, daß mit dem größeren Verdienste auch die Ansprüche der Arbeiterchaft an das Leben höhere geworden sind. Das wollen wir an sich nicht tabeln, denn wir freuen uns, wenn es dem Arbeiter möglich ist, in freundlichen Wohnungen sich freundlich und behaglich einzurichten, einen guten Sonntagsrod zu haben und täglich ein tüchtiges Stück Fleisch im Topf. Andererseits und vor Allem aber liegt es daran, daß der Unternehmer, wenn er seinen Arbeitern einen weit höheren Lohn auszahlen muß, als früher, gezwungen ist, seine Erzeugnisse nach Möglichkeit theurer zu verkaufen. Und hierbei folgt dann eines aus dem andern: wird eine Waarengattung theurer, so wird es auch die andere. Muß der Kaufmann sein Fleisch theurer verkaufen, so sucht er sich dadurch schadlos zu halten, daß er mit dem Preise für den Zucker ausschlägt; muß der Bauunternehmer den Maurern höhere Löhne zahlen, so schreibt er dem Hausbesitzer größere Rechnungen und dieser wieder hält sich an dem Miether

durch höheren Mietzins schadlos. So wird durch die Lohnerhöhung die ganze Lebensführung theurer, und der Arbeiter hat im Grunde dadurch nur bis zu einer ganz bestimmten Grenze einen gewissen Vortheil. Steht der Lohn nicht mehr im richtigen Verhältniß zur Einnahme des Unternehmers, so wird in jeder Weise die Lohnerhöhung ein Fluch für den Arbeiter.

Nun sagt vielleicht die Sozialdemokratie, man müsse aus eben diesen Gründen den Privatunternehmer abschaffen und die Betriebe müßten, wie es im Zukunftsstaate geplant werde, Gemeingut werden. Solchen Blödsinn kann man nur ganz unmündigen Kindern vorschlagen. Schon heute haben die Hauptführer der Sozialdemokratie ohne Umschweife anerkannt, daß es ohne Privatunternehmer nicht gehe. Im Zukunftsstaate würde ein jeder Angestellter einer Fabrik gleichberechtigt sein; wer würde denn dann die Schmutzarbeit noch machen wollen? Es würde schon am ersten Tag die schönste Revolution entstehen. Schon diese eine Bemerkung genügt, um den Blödsinn der allgemeinen Besitzenteignung zu kennzeichnen. Es hat kaum je eine unglücklichere Dummheit gegeben, als diese Lehre der Sozialdemokratie, durch die nur die notorischen Faulenzer und Verbrecher gewinnen könnten, jeder andere aber, und insbesondere der brave Arbeiter, zu einem geradezu unerträglichen Zuchthausleben verurtheilt würde.

Doch gehen wir weiter. Auch die *Werkarbeit* wird sozialdemokratischseits mit Unrecht angegriffen. Auch sie ist freilich nur für fleißige und tüchtige Arbeiter lohnend, die Stümper spinnen keine Seide dabei. Aber ist es nicht ganz in der Ordnung, daß der Strebsame und Geschickte mehr verdient, als der Bequeme und Schwerfällige? Warum will man denn Einrichtungen zu Gunsten der Letzteren treffen? Daß Ueberarbeit den Tod beschleunigt, ist eine ganz dumme Uebertreibung; manch ein Familienvater arbeitet herzlich gern ein bischen über die kontraktmäßige Zeit hinaus, um seinen Verdienst zu erhöhen, zumal da fast überall die Ueberstunden besser bezahlt werden, wie die übrige Arbeitszeit; in Betrieben aber, wo eine gesundheitschädigende Beschäftigung geübt wird, ist von Ueberstunden so wie so keine Rede. Kinder aber und Frauen sind vor Ueberarbeitung gesetzlich geschützt. Im Uebrigen werden ja wohl auch die sozialdemokratischen Führer wissen, daß ein bischen viel Arbeit für die Gesundheit lange nicht so schädlich ist, als in den Kneipen umher zu sitzen, in stickigen, qualm- und dunstgefüllten Sälen bis nach Mitternacht in sozialdemokratischen Versammlungen sich aufzuhalten und Feste zu feiern, wo man den ganzen Tag über zur Völlerei verführt wird.

Die Besserung der sanitären Verhältnisse in der Betriebsstätte wird gesetzlich weit energischer betrieben, als das je durch die Sozialdemokratie geschehen ist; vollends unerfindlich aber ist es, wie die Feier des 1. Mai hiermit in irgend welchem Zusammenhange stehen soll.

Ebenso schleierhaft ist es wohl jedem Arbeiter, wie durch den Weltfeiertag mit seiner kursorientierten Resolution und seinen stundenlangen Tringelagen „das Ausblühen der geistigen Regsamkeit bei den Arbeitern, die geistige und körperliche Entwicklung des Proletariats nach allen Richtungen gefördert werden soll.“ Auch daß das Ehrgefühl und der Stolz des Arbeiters durch die Bierfeier des 1. Mai besonders gehoben werden sollte, ist schlechterdings nicht einzusehen. Wird dann das Ehrgefühl nicht viel mehr durch strenge Pflichterfüllung, der Stolz nicht durch redliche Arbeit, durch ein geregelteres und ordentliches Leben, durch eine gute Führung des Lebens, sorgfältige Erziehung der Kinder und Achtung und Liebe

gegenüber dem Nächsten viel besser gehoben und gepflegt, als durch das zweifelhafte Weltfeiertagsvergnügen? Die sozialdemokratischen Führer müssen doch den Stolz und das Ehrgefühl der deutschen Arbeiter recht, recht niedrig einschätzen, wenn sie beides dadurch stärken zu können meinen, daß sie sie einen Tag mit einer rothen Axt am Hut umherlaufen, daß sie sie kontraktbrüchig werden und in Gemeinschaft mit allerlei lichtscheuem Gefindel einen Tag lang bei öden Phrasen und abgestandenem Biere sich „amüsieren“ lassen.

Man sieht, es ist mit all den Gründen, um derentwillen die Sozialdemokratie den 1. Mai als Weltfeiertag, als eine unbedingte Nothwendigkeit, als eine imponierende Demonstration gegenüber unserem Staat und Bürgerthum, als die Morgenröthe des goldenen Zeitalters bezeichnet, überaus erbärmlich bestellt. Und man müßte geradezu an dem Vorstande der sozialdemokratischen Führer zweifeln, wenn es ihnen mit jenen Gründen ernst wäre. Aber es ist ihnen nichts weniger als ernst damit. Sie machen, wie in allen Dingen, auch hier der Arbeiterschaft nur eine skandalöse Komödie vor. Nicht um die Einführung des Achtstundenarbeitstages, nicht um Lohnerhöhung, nicht um die „geistige und körperliche Entwicklung der Arbeiterschaft“ ist es ihnen zu thun. Hierum bemühen sich lediglich Regierung und Bürgerthum. Diese wollen in der That das Beste der arbeitenden Klassen, aber selbstverständlich wollen sie es lediglich im Rahmen unserer Staats- und Gesellschaftsordnung, weil wir ohne diese alsbald eine willkommene Beute unserer mächtigen politischen Nachbarn würden und nicht ein Vortheil, sondern der vollständige Ruin unseres Reiches und unserer Bevölkerung, vor allem auch unserer Arbeiterbevölkerung die Folge eines Umsturzes sein würde. Die Sozialdemokratie aber will im Grunde nur das möglichst große Elend der Arbeiterschaft. Sie wird nicht müde, den Arbeiter unzufrieden zu machen, ihn aufzuheizen gegen den Unternehmer und dann gleichnerisch ihre angeblich volksfreundlichen Dienste anzubieten, indem sie goldene Berge verspricht. Der Aufgewiegelte aber, in seinem Zorn, Neid und Mißmuth jedem schnell die Hand bietend, der ihm Hilfe und Beistand verheißt, läßt sich gern in die Arme der Sozialdemokratie hinüberziehen. Tatsächliche Hilfe erhält er zwar nicht, aber es ist ihm schon eine Annehmlichkeit, eine gewisse Wollust, daß man ihm Recht giebt in seinem Aerger, daß man mit ihm schimpft und schreit und daß man ihm immer und immer wieder von Neuem goldene Berge verspricht. Und derweile zieht man ihm seine sauer erarbeiteten Groschen aus der Tasche und mästet sich von ihnen, indem man einzig und allein sein Bestreben darauf richtet, nie und nimmer die Woge des Zorns und Neides in der Seele des Opfers sich glätten zu lassen.

Dazu aber ist die Einrichtung des Weltfeiertages wie geschaffen. Wie schön kann bei dieser Gelegenheit wieder geheßt werden! Nicht nur daß in der Festversammlung die alte abgedroschene Phrase von der großen volksbefreundenden und glückseligmachenden Sendung der Sozialdemokratie wiederum mit vollen Backen wiederholt wird, — nein, auch der Haß wird von Neuem gepredigt und die Arbeitsunterlassung am 1. Mai giebt für Tausende von Arbeitern den Anlaß zu neuen Konflikten mit dem Arbeitgeber, zu neuem Aerger, zu neuen Klagen, zu neuem Elend! Die bisherigen Feinde des Unternehmertums, die bisherigen Mißmuthigen und Verdrießlichen werden von Neuem aufgestachelt, und einer ganzen Reihe von bisher vielleicht ganz zufriedenen Leuten wird die Ruhe genommen, das Gift in die Seele geträufelt. Denn wie viele Arbeiter werden stellenlos, brotlos durch ihre Theilnahme an der Maifeier! Wie viele Arbeitseinstellungen, wie viele Streiks zieht der unselige Weltfeiertag nach sich! Ein ganzer Ratten-

Wag von schwerwiegenden Folgen sitzt im Gefolge des Festes am ersten Mai! Und das gerade ist die Absicht der Sozialdemokratie. Denn die Sozialdemokratie hat den Vorteil davon. Die Reihen ihrer Anhänger mehren sich dadurch wieder, die Rassenbeiträge ebenfalls, die Taten der Agitatoren werden voller, und ihre Macht und ihre Zwingherrschaft, ihr Terrorismus und ihre Forderungen größer. Und damit ist der innerste Zweck des Weltfeiertages für die Führer der Sozialdemokratie erreicht!

Es ist nur eines bedauerlich, nämlich, daß es in unserer Arbeiterschaft trotz aller Aufklärungen und aller Enthüllungen noch immer so Viele giebt, die das wahre Gesicht der sozialdemokratischen Führer nicht erkennen. Geht ihnen denn auch angeichts der Komödie des Weltfeiertags noch kein Licht auf? Vernen sie noch immer nicht die falschen Freunde der Arbeiterschaft von den wahren unterscheiden? Die Sozialdemokratie hat für die Arbeiterschaft bisher nichts gehabt, als fade Schmeichelworte und gleichende Versprechungen, in der That hat sie dem Wohle der Arbeiterschaft immer entgegen gearbeitet und sich dem Wohle der Arbeiterklasse überall hindernd in den Weg gestellt, wenn man sich bemühte, die Lage der Arbeiter wirklich zu verbessern. Die Führer der Sozialdemokratie gebrauchen und verbrauchen, sie mißbrauchen die Arbeiterschaft auf das Schmachlichste in der eigennützigsten Absicht, nämlich um sich Macht und Geld zu erwerben. Wenn man das doch endlich allgemein erkennen wollte!

Stillsteh'n nimmer!

Wenn den Arbeitern von falschen Freunden immer wieder vorgerebet wird, es geschehe nichts von Staats- und Gesetzeswegen zur Aufbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage, so heißt das einfach, den Thatsachen ins Gesicht schlagen. Wie seit Jahren seitens der Regierung und seitens der bürgerlichen Parteien unermüdet und ununterbrochen Sozialreform betrieben, d. h. an der Verbesserung der Arbeits- und Lebensverhältnisse der Arbeiterschaft der verschiedensten Kategorien gearbeitet worden ist, so ist das auch heute noch der Fall. Eine Gesetzesvorlage zu Gunsten der Arbeiter nach der andern wird ausgearbeitet, in den Parlamenten besprochen und zum Gesetze erhoben, wie die Glieder einer Kette greifen diese Gesetze in einander. Mögen sie auch noch nicht alle den Stempel der Vollkommenheit an sich tragen, vielmehr vielfach noch verbesserungsfähig und verbesserungsbedürftig sein — nun, an einem Tage ist ja Rom nicht gebaut worden, sondern gut Ding will Weile haben. Ginge die Gesetzgebung zu stürmisch und leichtsinnig vor, so würde manche Bestimmung getroffen werden, die wohl gar Handel, Wandel und Verkehr im Vaterlande schädigte und hemmte und so schließlich der Arbeiterschaft zum Unfuge, zum Ruin ausschläge. Vorsichtig und Schritt für Schritt muß auf dem Wege der Sozialreform vorwärts gestrebt werden, und zwar in einer Weise, daß nicht etwa die Existenzfähigkeit des Unternehmertums oder gar des Staates dadurch gefährdet wird. Denn dadurch würden die Interessen der Arbeiterschaft am aller schlimmsten in Mitleidenschaft gezogen werden.

Wenn daher die Führer der Sozialdemokratie immer behaupten, sie stimmten stets nur deshalb gegen alle Arbeiterschutz- und Arbeiterfürsorgegesetze, weil sie ihnen nicht weit genug gingen, weil sie den Arbeitern nicht genug Vorteile brächten, so ist das entweder eine fürchterliche Dummheit oder ein fürchterlicher Betrug. Wir glauben eher das Letztere. Denn das Streben der Sozialdemokratie geht nicht dahin, den Arbeitern in der That zu helfen, sondern lediglich dahin, sie aufzureizen zu immer größerer Unzufriedenheit und Verbitterung. Die sozialistischen Führer wissen ganz gut, daß der Bogen zerspringt, wenn er zu straff gespannt wird, d. h. daß Staat und Unternehmertum und mit beiden auch die Arbeiterschaft zu Grunde gehen, wenn nur einzig und allein die Interessen der letzteren den Ausschlag bei allen gesetzlichen Bestimmungen geben sollen. Nur wenn unser Reich, geschützt durch ein starkes Kaiserthum, ein starkes Heer und eine starke Flotte, mächtig und gefürchtet da steht, wenn Handel, Industrie und Land-

wirtschaft blühen, wenn viel Geld verdient wird und viel Geld rollt, einzig und allein nur dann kann auch die Lage der Arbeiterschaft sich heben und bessern. Eines ist nicht möglich ohne das Andere.

Aber in diesem Rahmen schreitet, wie schon erwähnt, die Sozialreform im deutschen Reiche stetig und wohlthätig fort. Im Reichsamt des Innern ist in den letzten Jahren eine erhebliche Summe sozialpolitischer Arbeit geleistet worden. Ihre Früchte waren zunächst die Revision der Invalidenversicherung, die im Vorjahre zu Stande kam, und die Gesetzesvorlage zur Unfallversicherung, die zur Zeit im Reichstage wohlwollender Verhandlungen unterzogen wird; ebenso ist eine Abänderung der Krankenversicherung angekündigt. Gewiß, alle diese Revisionen und Neuerungen können noch nicht den Anspruch auf Vollkommenheit und auf die Erfüllung aller berechtigten Wünsche machen. Mag man aber über dieselben denken wie man will, sie bieten doch jedenfalls ein tüchtiges Stück ehrlicher, sozialpolitischer Kleinarbeit, die den arbeitenden Klassen manchen Vorteil, manche Erleichterung bringt. So hat sogar die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages, um nicht selbst den leichtgläubigsten „Genossen“ verdächtig zu werden, nicht umhin gekonnt, zum Schluß der Verhandlungen einstimmig für die Invalidenversicherung einzutreten, während bisher jedes sozialpolitische Gesetz bei ihr auf ein arbeiterfeindliches Nein stieß. Einmüthig war auch der Reichstag in der Forderung einer Wittwen- und Waisenversicherung. Nicht unerwähnt bleibe noch in diesem Zusammenhange die endlich erfolgte Erfüllung eines mehr als zehn Jahre alten Wunsches aller politischen Parteien, die Errichtung eines Museums für soziale Praxis.

Auch auf dem Gebiete des Arbeiterschutzes verzeichnen wir weitere legendäre Fortschritte. Wir erblicken solche in der Seemannsordnung, so viele weitergehende Wünsche sich auch an den Entwurf knüpfen mögen. Durch die Regelung der Arbeitsverhältnisse in den Getreidemöhlen, denen die Bestimmungen für das Schank- und Gastwirthschafts-gewerbe in absehbarer Zeit folgen werden, wird wenigstens den ärgsten Unsitte und Mißbräuchen gesteuert und der Beginn einer festen Ordnung in bisher ganz unbeaufsichtigten Gewerben gemacht. Reichsgesetzliche Vorschriften gegen die Ausbeutung der Arbeitskraft schulpflichtiger Kinder sind auf Grund genauer Umfragen und Untersuchungen in sichere und baldige Aussicht gestellt. Ebenso eine, freilich äußerst vorsichtig tastende Besserung der Zustände in der Hausindustrie, zunächst für die Tabak-Heimarbeiter. Endlich denkt man an eine Ausdehnung der Schutzvorschriften auf alle Motorenbetriebe der Kleinindustrie. Daneben gehen Schutzbestimmungen für einzelne besonders gefährliche Fabrikationszweige durch bundesrätliche Verordnungen. Auch dem Bauarbeiterschutz wird größere Sorgfalt zugewendet. Die bedeutendste Errungenschaft aber ist die Gesetzesvorlage zur Gewerbeordnung, die nunmehr greifbare Gestalt angenommen hat; sie versucht große Mißstände in der Konfektionsindustrie zu beseitigen und stellt vor Allem eine ganz neue, viele Hunderttausende zählende Kategorie von Personen, die Handlungsgehilfen, unter den Schutz der Gewerbeordnung, indem sie ihre Arbeitszeit zu regeln unternimmt.

Regierungen und Parlamente in den Einzelstaaten sind ebenfalls nicht müßig auf dem Gebiete der Sozialreform. Ein lehrreiches Beispiel, wie sich hier volksthümliche Forderungen trotz anfänglicher Widerstände doch durchsetzen, ist die von Staat zu Staat fortschreitende Einführung weiblicher Gehilfen der Gewerbeaufsicht; nach Bayern, Württemberg, Hessen sind nun auch Baden, Sachsen, Preußen hierzu geschritten. Aehnlich wird es mit dem Verlangen nach Heranziehung von Hilfsbeamten aus der Arbeiterschaft, namentlich in Bergwerken und auf Bauten gehen; für die Grubenkontrolle hat man einen kleinen Schritt nach dieser Richtung in Preußen, hinsichtlich der Bautenkontrolle einen erheblich größeren in Bayern gethan. Man würde hier viel sorgenfreier und zuverlässiger vorgehen, wenn man nicht wüßte, daß einer solchen Einrichtung von Hilfsbeamten aus der Arbeiterschaft sich sofort die Sozialdemokratie bemächtigen würde, die nirgends zum Frieden, sondern zum Hass, nirgends zum gütlichen Einvernehmen und gemeinsamen Arbeiten mit dem Arbeitgeber, sondern zur Feindschaft und zum Zerwürfniß mit ihm treibt.

Aber weiter. Das Personal der Fabrikinspektion wird, wenn auch vielfach noch nicht in ganz zureichendem Maße, vermehrt, die zeitraubende Kesselrevision ist in

Brecher ihr wieder abgenommen, eine energischere Bestrafung von Verstößen gegen die Schutzvorschriften wird angestrebt.

Auch auf dem Gebiete der kommunalen Sozialpolitik wird rüstig weiter gearbeitet. In immer mehr Gemeinden wird die Verwaltung von der Einsicht geleitet, daß sich ihre Pflichten nicht bloß auf Bauordnung, Straßenbau und Straßenerhaltung, auf Beleuchtung und Reinigung, auf Beschaffung von gutem Wasser, auf Beseitigung der Abfallstoffe u. s. w. beschränken müssen, sondern daß sie vor Allem auch für das Wohlergehen ihrer eigenen Arbeiter zu sorgen hat.

So sehen wir aller Orten, in Reich, in den Einzelstaaten und in den Gemeinden, die unablässigen Bemühungen, die Lage unserer Arbeiterschaft gesetzmäßig zu heben und zu bessern, und man sollte meinen, der deutsche Arbeiter habe wohl Grund, vertrauensvoll auf Regierung und Bürgerthum zu blicken und die Hand zu reichen zu gemeinsamer Arbeit. Dazu aber gehört in erster Linie, daß er sich von der Sozialdemokratie abwendet. Denn diese ist das größte, ja das einzige Hemmnis für einen flotteren Gang der Sozialreform. Sie stört aus Prinzip jedes friedliche und erprobte Zusammenarbeiten mit Staat und Bürgerthum zum Besten der Arbeiterschaft, sie predigt den Umsturz aller derjenigen Fundamente, die unser Reich und somit unser Glück und unsere Freiheit und unsere Zukunft stützen. Wer, wie sie, für die Beseitigung des Königthums, des Heeres eintritt, wer die Vaterlandsliebe und die Verehrung unseres nationalen Stolzes und Ehrgefühls verspottet, der ist der größte Feind unserer gesammten Bevölkerung, die Arbeiterschaft eingeschlossen. Denn ohne unser Reich würden wir Knechte und Sklaven unserer politischen Nachbarn und von inneren und äußeren Vampyren vollständig ausgegaut werden. Wer, wie die Sozialdemokratie, nicht die gemeinsame Förderung der Interessen des Arbeitgebers und Arbeitnehmers will, sondern einseitig auf den ersteren hegt und alle Versuche, den Frieden zwischen beiden Parteien herbeizuführen, mit selbst den verwerflichsten Mitteln stets zu vereiteln bestrebt ist, — der ist der größte Feind unserer gesammten Bevölkerung, die Arbeiterschaft eingeschlossen. Mit der Sozialdemokratie kann nie eine gedeihliche Sozialreform berathen, nie eine Besserung der Lage der Arbeiterschaft in ausreichendem Maße herbeigeführt werden. Was bisher zu Gunsten der Arbeiterschaft geschehen ist, das ist ohne die Hilfe der Sozialdemokratie und gegen ihre Absicht geschehen. Die Sozialdemokratie trägt einzig und allein die Schuld, warum wir in Deutschland nicht mit der Sozialreform nicht schon viel weiter fortgeschritten sind. Darum lasse der Arbeiter von seinem größten Feinde, der Zwietracht predigenden Sozialdemokratie, so bald als möglich vollständig ab und reiche der Regierung und dem Bürgerthum die Hand zu gemeinsamer Arbeit zur Förderung des Ganzen und des Einzelnen!

Politische Uebersicht.

Kaiser Franz Josef von Oesterreich hat unserem Kaiser in Berlin bei Gelegenheit der Großjährigkeitserklärung unseres Kronprinzen am 6. Mai einen Besuch abgestattet, der ein bereichendes Zeugniß ablegt von der unerschütterlichen Freundschaft der beiden Herrscher, die im Bunde mit dem Könige von Italien den mächtigsten Hort des europäischen Friedens bilden. So lange der Dreibund fortbesteht, ist auch der Weltfrieden so ziemlich gesichert. Und die Festtage in Berlin haben diesen Fortbestand auf absehbare Zeiten wiederum garantirt. Auch unser Verhältniß mit England ist ein friedliches, was um so notwendiger erscheint, als auch zwischen Rußland und England jede Wolke verschwunden ist. Frankreich hat mit seiner Weltausstellung so viel zu thun, daß es froh ist, wenn man es mit der äußeren Politik unbehelligt läßt, auch Nordamerika wird den armen Buren nicht die Kaskanen aus dem Feuer holen. Denn keine Großmacht wird um des kleinen Völkchens willen, so leid es Jedem auch thut, einen Brand entfachen wollen, der unsägliches Elend über den ganzen Erdkreis bringen würde. So wird man sich wohl an den Gedanken einer Anebelung der beiden südafrikanischen Republiken durch England gewöhnen müssen. In der That scheint es mit den Buren in Südafrika zu Ende zu gehen. Sie erliegen der englischen Uebermacht. Ganz Natal und der Dransjeseite sind in den Händen der Eng-

länder, der Generalkommandant Lord Roberts ist bereits in Transvaal eingedrungen. In den europäischen Staaten tagen fast allenthalben die Parlamente. Viel Erfreuliches ist daraus nicht zu berichten, überall plagen die Parteigegegensätze scharf auf einander und die Form der Debatten ist selbst im deutschen Reichstage eine geradezu wirbellose geworden. Möchte man doch über dem Interesse der einzelnen Parteien nicht das Wohl des Ganzen außer Augen lassen!

Humoristisches Allerlei.

Fatal. „Herr Baron, der Sektor apportirt soeben ein Rebhuhn!“ — „Also doch eines getroffen?“ — „Es ist aber schon gebraten!“ — „Sapperlot, mein Frühstück!“

Kopfarbeit. „Es ist also vor allen Dingen nöthig, daß Sie sich jeglicher Kopfarbeit für die nächsten Wochen enthalten.“ — Patient: „Ja, aber Herr Geheimrath, davon leb' ich ja!“ — Arzt: „So, so; dann sind Sie wohl Gelehrter?“ — Patient: „Ne, das nicht, aber Friseur bin ich!“

Die größte Sorge. „Johann, mol' t' Mul to, dat Di de See nie rinstleith; Du verdarvst Di sonst den ganzen Stift!“

Die Bewohner eines Grenzstädtchens in Ransas wurden durch die gleichzeitige Ankunft zweier Menagerien überrascht, deren eine unter Leitung Mr. Terribleus, die andere unter der Direktion seiner Gattin stand, von denen jedes auf eigene Rechnung reiste. Hier beschloffen sie jedoch, die Schaustellung zu vereinen und Mr. Terribleus annoucierte daher: „Infolge der ganz unerwarteten Ankunft meiner Frau hat sich meine Sammlung reisender Thiere wesentlich vervollständigt.“

Berschnappt. Herr: „Uebrigens, Jean, lausen Sie mal rasch herauf, über meinem Garderobenschind liegen...“ — Jean (einsackend): „Cigarren, gnädiger Herr.“ — Herr: „Wie haben Sie die gefunden?“ — Jean: „Ausgezeichnet.“

Aha! Sie: „Nicht wahr, Du schenkst mir eine Locke von Dir?“ — Er: „Wenn's Dir Freude macht?“ — Sie: „Ja... aber ein schönes Nebakillon dazu!“

Bittere Bille. Wirth: „Sie glauben nicht, wieviel ich bei dem Wein zusehe!“ — Gast: „O gewiß, ich schmecke es sogar.“

Robel. Vorstehender: „Wie viel beträgt die Besche, um die Sie der Angeklagte gestellt?“ — Gastwirth: „3 Mark 70!“ — Bedrucker: „Rechnen Sie 30 Pfennig dazu als Trinkgeld für den Kellner — ich laß' mich nicht lumpen!“

Widerspruch. „Nun, Emma, wie wars gestern auf dem Ball?“ — „Zum Davonlaufen!“ — „Ja, warum denn?“ — „Weil ich immer sitzen geblieben bin!“

Aus dem Gerichtssaal. Richter (zum Beklagten nach Verlesen der Klage): „Haben Sie etwas darauf zu bemerken?“ — Beklagter: „Ja, ich bestritte Alles — nur nicht die Kosten!“

Nach dem Spruch der Jury verurtheilt der Richter einen alten 64jährigen Sünder zu 20 Jahren Zwangsarbeit. — Angeklagter steht auf: „I dank a schön, Herr Richter; i bin Ihne recht dankbar, daß i no so lang z'lebe hab'.“

Moderne Diensthoten. Kollegin: „Na, in S. hat's Dir wohl nicht gefallen, daß Du so rasch wieder zurückgekommen bist?“ — Dienstmädchen: „D, gefallen ganz gut, aber die paar Herrschaften hatte ich ja in vier Wochen durch!“

Poesie und Prosa. Frau: „Sieh nur, wie blutroth der Sonnenball da hinten ins Meer taucht und wie seine letzten Strahlen die Berggipfel vergolden.“ — Mann: „Da können wir also bald zu Abend essen.“

Nabellegend. „Müller ist ein recht verdrehter Kerl.“ — „Kein Wunder, er ist Drechsler.“

Druckfehler. Nach zehnjähriger Thätigkeit als Landwirth verkaufte er seine Güter und lebte forian von seinen Zinsen (Zinsen).

Ökonomisch. „Herr Kollege, jetzt will meine Frau einen neuen Hut haben, weil die Ihrige auch einen bekommen hat, Sie sind doch immer der Anfänger!“ — „Aberwings — aber aus Sparsamkeitsrücksichten! Die zweite will doch immer einen besseren haben wie die erste!“

Alter Cyniker: „Das Mädchen dort sieht nicht hübsch aus, wenn sie lächelt.“ — Unschuldiger Schüler: „Aber sie hat nicht ein einziges Mal gelächelt, seit wir sie beobachteten.“ — Alter Cyniker: „Das beweist, was ich gesagt habe.“

Was ist für ein Unterschied zwischen einem Landauer und einem Ameienhaufen? — Man setze sich nacheinander in beide, dann wird man den Unterschied schon gewahr werden.

Ethel: „Kennst Du etwas Beglückenderes als einen wahren, treuen Liebhaber?“ — Maude: „Ja.“ — Ethel: „Was denn?“ — Maude: „Derer zwei.“

*) Stiff = Kautabaf.

Darlehens a. Schuldscheine
Kopelle-Weber
Reichel, Speck. Abt. Berlin, Eisenbahnst. 4

Kopelle-Weber
Reichel, Speck. Abt. Berlin, Eisenbahnst. 4

300 Mark monatlich
Kopelle-Weber
Reichel, Speck. Abt. Berlin, Eisenbahnst. 4

300 Mark monatlich
Kopelle-Weber
Reichel, Speck. Abt. Berlin, Eisenbahnst. 4

Aus der Kinderkufe. „Was spielt Ihr da, Kinder?“
- „Kaufmann, lieber Onkel! — Ich führ' die doppelte Buchhaltung!“
- „Wie machst Du denn das?“ — „Nun, was die Leute schuldig bleiben, schreib' ich doppelt auf!“

Pariser Wetterbericht. Infolge der starken Fremden-
förmung aus allen Windrichtungen herrscht hier eine solche Hitze,
daß viele Gäste von den Hoteliers bis auf's Hemd ausgezogen werden.
Abends ist Paris jumeist stark benebelt.

Malitiö's. „Sagen Sie mir, Fräulein Ella, wie alt dürfte
wohl die Gnädige sein?“ — „O — die dürfte sehr alt sein —
aber sie mag nicht!“

Boshaft. „Man hört Sie gar nicht mehr singen, Fräulein
Emma!“ — „Der Arzt hat's mir streng unterlagt!“ — „Der wohnt
wohl in ihrer Nachbarschaft?“

Aus der Rolle gefallen. Tante: Nun, Karl, hast Du
die Prüfung gut bestanden? — Karl: Nein, Tante, wir sind jetzt
Lebensgefährten, ich bin auch sitzen geblieben.

Bittere Bille. Wirth: „Ich sage Ihnen, mein Herr, das
ist ein Weichhaken, da läuft einem das Wasser im Munde zusammen.“
- Gast: Gewiß — wenn man ihn trinkt.“

„Der Mensch erfährt, er sei auch wer er mag,
Ein letztes Glück und einen letzten Tag.“
Wie trägt dies Wort! Denn Millionen starben,
Bevor sie je ein erstes Glück erwarben. F. O.

Der wichtige Kellner. Gast: „Bringen Sie mir ein
legetes Butterbrot.“ — Kellner: „Mit Braten, Wurst, Käse, Schinken?“
- Gast: „Ist mir egal.“ — Kellner: „Also Wurst!“

Die Hauptsache. Dautler: „Sehen Sie, Herr Direktor,
da haben Sie eine Scheere, die ist großartig! Dabran finden Sie ö
Korkzieher und ä Federmesser und ä Cigarrenknipser und ä Loch-
bohrer und ä Pestschaft und ä kleine Säge und . . .“ — Kaufmann:
„Na nu, was denn noch Alles? Schneidet sie denn aber auch gut?“
- Dautler: „Herr Direktor — Sie verlangen aber auch zu viel von
so einer Scheere!“

Bitter. „Was wollen Sie für das Bild geben?“ — „Fünf-
undsechzig Pfennige!“ — „Aber die Leinwand kostet ja schon mehr!“
- „Ja — neu!“

Aus der Kaserne. Wachtmeister (zum Rekruten in der
Reitsschule): „Gemeiner Müller, Sie rutschen auch auf Ihrem Pferde
herum wie die Butter auf einer warmen Kartoffel!“

Kleiner Unterschied. . . . O, mein Mann ist sehr
solid! Der trinkt Abends seine zwei Maß Bier und kommt regel-
mäßig um zehn Uhr nach Hause!“ — „Bei meinem ist's g'rad um-
gekehrt: Der trinkt seine zehn Maß Bier und kommt regelmäßig
um zwei Uhr nach Hause!“

Wer bauen will
Asphalt-Isolierplatten, Muster u. Prospekt mit zahlreichen Anerkennungs-
schreiben postfrei und umsonst. A. W. Andernach in Beuel am Rhein.

Somersproffen

unfehlbar und einzig sicher in kurzer
Zeit gründlich zu entfernen. Franko
gegen Mk. 2,50 Briefmarken oder Nach-
nahme, nebst reichlichem Buch:
„Die Schönheitspflege“
als Rathgeber. Garantie i. Erfolg u.
Unschädlichkeit. Glänz. Dank- u. An-
erkennungsschreiben liegen bei. Nur
direkt durch [242]
Reichel, Cosm. A. Berlin, Eisenbahnst. 4.

MACK'S

PYRAMIDEN
Glanz-Stärke
Ist das Beste Stärkemittel.
Überall vorrätig in Packeten A 10, 20, 50 Pfg.
H. Mack (Fabr. v. Mack's Doppel-Stärke) Lim.

Fanfaren-Trompete
(aus feinem Aluminium. 6. M.)

Schmettende Vira-
tionen der menschlichen
Stimme durch Hinein-
singen ohne Anstren-
gung und ohne alle
Musikkenntniße möglich
orig. und
jung und
Alt, Gesell-
schaften etc.
Per Stück
50 Pf.,
3 Stück
1. 1. 1.
6 Stück
Mk. 2.—, 12 Stück Mk. 2.50. Gegen
Einlieferung des Betrags (auch Brief-
marken) und 20 Pfg. für Porto franco.
Nachnahme 50 Pfg. mehr. Eigegr. Reich,
Berlin NW., Mittelstr. 23.

Jeder Raucher!

einer guten **Cigarré** wird bei einmaligem
Niederschlag nicht mehr furchend und schmerz-
den und tadellos brennenden **Cigarrén**
(Cuba-Planzen) neuestens befestigt sein
u. ständiger Kunde bleiben. Ich verweise nach
allen Dingen gegen Nachnahme frei ins Haus
ohne weitere Kosten! 300 Stk. i. Mk. 3.50,
500 Stk. i. Mk. 7.70, 1000 Stk. i. Mk. 14.30.
Garantie! Wenn nicht gut, umsonst
gestattet, o. Betr. zurück.
J. Keppeler,
Augsbur., Naglstr.

Fräulein und Mädchen

welche Stellungen in feinen herrschaftlichen
Häusern suchen, werden auf die Lehranstalten
des **Fräul. Oberlin-Vereins** in
Berlin, Wilhelmstr. 10. aufgenommen
gemacht. Die Schülerinnen werden hier in
drei Abtheilungen zu
1. **Kinderräulein,** (253)
2. **Jungfern,**
3. **besessenen Hausmädchen**
ausgebildet. Der Lehrkursus währt drei
Monat. Das Lehrgeld beträgt für den
ganzen Lehrkursus in allen drei Abtheilungen
30 Mark. Nach demselben Lehrkursus erhalten
alle Schülerinnen durch unsere Vermittelung
eine Stelle in einem guten herrschaftlichen
Hausehalt. Die Aufnahme neuer Schülerinnen
findet an jedem ersten und fünftenthen im
Monat statt. Der nächste Kursus beginnt am
1. Juni. Es ist eine bestimmte Thatsache,
daß die Nähmaschine und die Feinstrick-
maschine auf das körperliche und geistige
Gedeihen junger Mädchen einwirkt. Zugun-
sten kann sich ein gelindes Fräulein oder Mädchen
in einem feineren herrschaftlichen Hausehalt
eine lobende und glückliche Stellung er-
ringen. Der nächste Weg zu diesem Ziele ist
der Besuch unserer Lehranstalten, in welchen
jeden mehr als 2000 junge Mädchen zu
Kinderräulein, Jungfern und Haus-
mädchen vorbereitet und in gute Stellungen
gebracht hat. Ausführliche Merkmalen im Schul-
buche hänge Revision. Annehmungen zur Auf-
nahme sind zu richten an die Vorsteherin
Frau Erna Grauhorst,
Wilhelmstr. 10. Berlin. Prospekt franco.

Kohlen u. Koks.

Wir sind laufend Abnehmer minderwertiger
Brennstoffe, als Kokssteine, Kokssteine, Kokssteine,
Kohlenstaub, Salammöschel etc. und er-
biten Offerte franco Berlin, netto Kassa.
**Allgemeine Dampfmaschinen-Ver-
triebs- und Bauanstalt in B. D., Berlin S. W.,
Alte Jakobstr. 130.** (255)

Cornelius Nissen, Hofbesitzer,
Kiel (Schleswig-Holstein).
Güter-Commissionsgeschäft.
(Prospekt postfrei.) [223]

Schönheit

zartes, reines Gesicht, blendend schöner
Teint, rosiges jugendfrisches Aussehen
sammeltweiche Haut, weisse Hände in
kurzer Zeit durch **Crème Benzöé**
ges. geschützt. Unübertroffen bei rother
und spröder Haut, Sommersprossen und
Haustauglichkeiten. Unter Garantie
frei. geg. Mk. 2,50 Briefm. oder Nach-
nahme. Gratisbeigabe des lehr. Buches
„Die Schönheitspflege“. An-
erkennungsschreiben liegen bei. Nur
direkt durch 240
Reichel, Spec. Abt. Berlin, Eisenbahnst. 4

Anzeigen.

Ostseebad und Heilanstalt
Westerplatte Neufahrwasser
bei Danzig.
Seebäder, Soolbäder, kohlensaure Lippertsche Bäder, Moorbäder,
grosse Parkanlagen hart an der See, Seesteg, Strandhalle, Kurhaus, Elektrische
Beleuchtung. Tägliche Dampferfahrten auf See. Keine Kurtaxe. Mässige
Preise. Illustrierter Prospekt gratis, franko. [237]

Seebad Hela, das Ostsee-Sylt.
Südspitze der Insel Hela. Mildes Inselklima, drei Seiten Seestrand, vorzügliche
Seebäder. Alte Kiefernwald, absolut staubfr. Wald- u. Seeluft. Neues Kurhaus,
Seesteg, keine Kurtaxe. Tägliche Dampferverbindung mit Danzig. Illustrierter
Prospekt gratis, franko.
Badeverwaltung in Danzig.

100 seltene Briefmarken!
o. Afr., Austral. etc. gar. echt. alle
verh. 2 M. 1. Post. exp. Briefst.
anw. Nat. 11000 Preise, 50 Pf.
63 E. Hayn, Naumburg a. S.

G. R. Meinel,
Klingenthal Nr. 86. (184)
versendet gegen Nachnahme seine unverkettelten
prachtvollen Konzert-Ziehharmonikas.
10 Tasten, 2 Register, doppeltöntig . . . Mk. 5.—
10 " 3 " " " " " 7.50
10 " 4 " " 3 tödtig " " 9.50
21 " 4 " " doppeltöntig " " 15.—
21 " 4 " " 3 tödtig " " 21.—
21 " 6 " " 3 tödtig " " 27.—
Groschäftig illustrierte Preisliste über alle Musik-
instrumente gratis und franko.

Musik-Instrumente
kauft man am besten und billigsten
nur direkt von der Fabrik von
Hermann Dölling jr.,
Markenstr. I. E., Nr. 510,
Kataloge umsonst und portofrei. Besuchen Sie
illustrierte Kataloge über meine vorzüglichen
Ziehharmonikas wolle man ergo verlangen.

Schnurrbart
erhält man schon nach
kurzem Gebrauch meines
weltberühmten Wirt-
schaftsmittels
„Cavalier“.
Preis: Stärke I Mk. 1.50, Stärke II Mk. 2.50
Stärke III Mk. 3.50. Gegen Vorweisung oder
Nachnahme (20 Pfg. extra) nur allein erst
zu beziehen von
**Heinr. Küppers, Hptstr. 24,
Gr. Witschgasse 2A.**

In 10-12 Tagen

einen blendend reinen, sammeltweichen
Teint. **Ganz Heutz.** vorge-
benz. **Genz Heutz.** farblich.
Reinheit und natürlichen Glanz der Haut.
unabhängig in seiner Anwendung und
sicher im Erfolg.
ohne Verunstaltung.
Gesichtspickel,
Mittefer, Sommersproffen, Nasen-
wühle, Eberflecke, Warzen etc. ver-
schwinden unter Garantie, und die Gesichts-
haut wird jugendfrisch. Befand der
notwendigen Mittel, vollständig austreichend zum
Erfolg, für Mk. 3.— und 70 Pfg. Porto.
Allein-Vertrieb für ganz
Deutschland dieser in ihrer
anerkannt vorzüglichen Wirkung
einzig dastehenden Mittel nur
durch das
General-Depot **F. E. Munkel,**
Hofgaismar (Weissen). (42)

Meister-

haft gearbeitete Musikinstr. jed. Art,
direct vom Herstellungsorte. Wilh.
Herwig in Markneukirchen i. S. Illustri-
Preislist. ums. u. portofrei. Bitte anzu-
geben, weiche Instr. gekauft werd. s.)

300 Mark monatlich

kommen Personen jeden Standes ohne Kapital und ohne Risiko leicht und ehrenhaft verdienen durch Uebernahme einer Vertretung folgender und überall leicht beschafflicher Artikel. Anfragen an **F. Epstein**, Dresden-3. 16. (199)

Rot-Wein

rein, reif, für Kranke, Kranken sehr geeignet, zahlreiche Anerkennungen. Ztr. 55, 60, 65, 75, 85, 100 bis 120. Preise 70, 80, 90, 100, 110, 120 bis 20. Preis u. ca. 20 Ztr., Sitten b. 12 Pfund an. Unbekanntes p. Nachn. **Robert Gerwin, Kirchheimbolanden.**

RHENANIA

LIEFERUNG auf PROBE Wiederverkäufer gesucht

RHEINISCH WESTFÄLISCHE FAHRRADEWERKE KREFELD G.

Billige Preise. Katalog gratis

FAHRRADER

Hubertus-Pfeifen

Neu, überraschend schön wirklich gut solid gearbeitet sind meine

Preis mit acht Weichsel 100 cm M. 3,75, 75 cm M. 3,25 mit Zohr 100 cm M. 3, - 75 cm M. 2,75. Kurze Jagdpfeifen M. 2,50. Preisliste umsonst. Allein-Verkäufer überall gesucht. **M. Schreiber** Hoflieferant Düsseldorf.

Gefichtspfeifel

Finnen, Pusteln, Witterer Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu heilenden Franks gegen 2,50 M. Reichsmark oder Nachnahme, nebst lehrreichem Buch:

„Die Schönheitspflege“

als Ratgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänzende Dank- u. Anerkennungsbriefe liegen bei. Nur direkt durch **Reichel, Sp. Abth. Berlin, Eisenbahnstr. 24.**

Existenz Prospekte gratis

Ausbildung durch die Leitung der

Stellung durch die Verwendung

Bourquet & Stupp, Leihlingen, Wabnbhof d. G. u. a. Hettin. (226)

Bis 10 Mark Nebenberdienst tägl. leicht u. anständ. f. Herren jed. Standes, auch Frauen.

Patentverwertungsgesellschaft Wolfstein A 44. — (Hädmarte beifügen.) (213)

Für 25 Pfennige.

1 Dgd. Paar Tischmesser u. Gabeln oder 1 feines 9 theiliges Taschenmesser über einen sonstigen Gegenstand im garantierten Werthe von 6 Mark kann sich Jeder nach meinem Geschäftsplan erwerben. Prospekt versendet kostenlos (210)

C. Stock, Versandthaus, Solingen-Scheidt.

Magerkeit, Nerven- u. Magenleiden, Bleichsucht u. s. w. Schnellste Beseitigung nach ärztlich. Vorschrift. Wichtige Broschüre gratis durch **Rich. Gröger & Co., Leipzig-Gohlis 42. Fabrik u. Versand chem.-pharm. Präparate.**

Repar-Wecker. Funktion: Reinheit, wertvoll, weitläufig. 7 Min. 5mal, jedoch ein Einstich unumgänglich. Preis nur 4,50 M. u. Garantie. Kein Risiko, da immer aufgeh. 30 St. Preis. Überdies werden Ringe, Uhrwerke u. hochschöne Uhren reparirt. **Sehr. Loesch, Soling 71.**

Für alle Futtermittel, Malz, Brotschrot u. a.

Neue Excelsior-Schrotmühlen mit vervollkommenen Mahlscheiben. **Deutsches Reichs-Patent.**

Vorzüge: Vollkommen gleichmässige Schrotung. Grosse Feinheit des Schrotens bei nur einmaligem Durchgange durch die Mühle. Wolliges, mehrtheiliges Schrot. Weitgehende Zerkleinerung der Hülsen. Lange Verwendbarkeit der Mahlscheiben. Billiger Ersatz abgenutzter Mahlscheiben. Hohe quantitative Leistung. Geringe Betriebskraft. Einfache Bedienung.

73 Auszeichnungen für Excelsiormühlen verschiedener Konstruktion. München 1893: Grosse silberne Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei.

Fried. Krupp Grusonwerk, Magdeburg-Buckau.

Paul A. Henckels, Solingen

Fabrik und Versandhaus feiner Stahlwaren. Hötel- und Haushaltungs-Gegenstände.

No. 370. **Dreikaisermesser** mit fein oxydirt. Schalen, 2 Klingen und Korkzieher, allerbeste Qual., p. St. M. 2. —. No. 371. Dasselbe Messer m. Champagnerhaken, p. St. M. 2.50.

1/2 mittel. Grösse. No. 523. **Rasirmesser**, 1/2 hohl geschliffen, von allerbestem Stahl, schwarzes Hornheft, p. St. M. 1.50.

No. 621. **Dreikaiserschere**, fein vernickelt u. vergoldet, auf der Rückseite Medaillons der 3 Kaiserinnen. 6 Zoll p. St. M. 1.20. 7 Zoll p. St. M. 1.40.

Versand nur gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages. Garantie für die Qualität meiner sämtlichen Artikel. Nicht Passendes tausche bereitwilligst um. Die Zusendung meines Hauptkatalogs erfolgt auf Wunsch.

Soll Mädchenliebe dich beglücken?

muss dich zuerst ein Schnurrbart schmücken. Diese Zierde erhalten Sie jedoch nur allein durch Hepping's weltberühmtem Bartwuchsmittel „**APOLLONIA**“. Wirkung wunderbar und überraschend. So schreibt z. B. Herr O. H. in E.: „Ihr Apol. Stärke II hat sehr gut gewirkt: Ich besitze jetzt einen grossartigen Schnurrbart u. s. w. — Ich garantiere ausdrücklich für Erfolg.“ Preis pr. Dose Stärke I Mk. 2. —, Stärke II Mk. 3. —, in ungünstigen Fällen Stärke III Mk. 5. —. Gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages (Porto 30 Pfg.). Nur allein zu haben bei dem weltberühmten Haarspezialisten **FRIEDR. HEPPING, Neuenrade No. 35 i. Westf.**

Achtung! Ich warne dringend vor solchen Händlern, welche mein weltberühmtes „Apollonia“ ähnlich klingend nachahmen und meine Inserate fast wörtlich abschreiben. Mein Geschäft ist das grösste und älteste dieser Art am Platze und zahle ich entsprechende Belohnung demjenigen, der mir's Geheiß beweist. (224)

Nachdruck verboten!

Darlehen a. Schuldschein oder Wechsel, sowie Kredit u. Hypotheken. Schuldner erhalten soj. geeignete Angebote d. **C. A. Welter, Nabebride, Strassburg**, nach 20 Pfg. f. Rücknahme. Ist betragl. (248)

Deutsche Reichsweckeruhr gel. gef. sch. 1a. Interim. veränd. geht u. wech. pünktl. M. 2.40, dgl. m. nachs. leicht. Silberbl. M. 2.70. **Geht** 116. **Reichsweckeruhr**, e. h. e. **Solingen, M. 9.50.** Reich. Uhr. Preis. gr. u. fr. **Sämtliche Uhren** sind gut abgeseh. 2jähr. schriftl. Garantie. Umtausch gef. Geg. Nachn. od. Boreinj. b. Betrages. **Jul. Busse, Berlin C. 19, Grünstr. 3.** Wiedervert. u. Uhm. erb. Habart. (198)

X. Grosse Pferde-Verloosung zu Magdeburg.

Nur 1 Mark das **Loos**, 11 Loose für **10 Mark** (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen durch

Ziehung: 18. und 19. Juni d. J. Zur Verloosung gelangen **Equipage** m. 2 edlen Pferden **6000 Mark** Werth. **Equipage** mit 2 Pferden **4000 Mark** Werth. **1 eleganter Jagdwagen** m. 2 Juckern **3000 Mark.** **Einspänner-Stadtswagen** **2000 Mark.** **Einspänner-Feldwagen** **1500 Mark.** **20 edle Pferde** i. W. v. **20.000 Mark.** **28 erstklassige Fahrräder** (Pneumatik-Bover) (darunter 5 Damenräder) i. W. von **6500 Mark.** und **2247** sonst. werthvolle Gewinne im Ganzen **2300 Gewinne** i. Gesamtwerthe von **60.000 Mark.**

Herm. Semper, Magdeburg, Breiteweg 44.

In Halle zu haben bei: **Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstrasse 20, Pfeffer'sche Buchhandlung, Markt 22, C. H. Spierling, Poststr. 1, Kurzke & Hase, Leipzigerstrasse 94, Steinbrecher & Jasper, Markt u. Geiststr. 9, C. F. C. Kitzing, Schmeerstr., Carl Worch, Schmeerstr. 20, Otto Hendel, Markt, Carl Müller, Rannischebrennstrasse, Sebastian Haaseneier, Schmeerstrasse, Arthur Kopsch, Schmeerstr. 6, Ernst Schauerhammer, Leipzigerstr. 33, Franz Pennemann, Gr. Ulrichstr. 60, Georg Sacke, Leipzigerstr. 33 u. Ernst Klein-schmidt, Moritzwinger 14. (257)**

Umsonst

erhält Jeder, dem unsere Waaren unbekannt sind, als Probestück ein prima Taschenmesser oder Rasirmesser oder Schere, wenn er nach unserem Prospekt für Einführung unserer vorzüglichsten Fabrikate in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will. **Solinger Industriewerke, Adriaan & Stöck, Kommand.-Ges. Solingen.** (170) Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Haus-industrie, einschließlich derjenigen unserer Stammabläute.

Königsberger Pferde-Lotterie

Gewinnziehung unwiderruflich 23. Mai. Gewinne: 10 kompl. bewannte Equipagen, darunter 1 vierpännige, 47 edle oder Preis- und Wagenpferde, 2443 massive Silbergegenstände. Liste a 1 Mt., 11 Lose 10 Mt., Losporto u. Gewinnliste 30 Mt. ergo empf. die General-agentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr., Kantstrasse 2, sowie in Halle a. S.: Schroedel & Simon, Inh. Mart. Schilling, Otto Hengel, Paul Kettel, Ernst Kleinschmidt, Pfeffersche Buchhandlung, Rich. Heintze.



Carl Kohlhaage, Uhrmacher,
Neuenrade Nr. 60 (Westf.).

Nur 4 1/2 Mt. kostet nebenstehende Remontuhr mit Kette. Nur 6 Mt. kostet eine 30tägige Nickel-Nemont-Zeichenuhr mit kurzem Aufzug. Nur 12 Mt. kostet eine Uhr, Herren-Nemont-Uhr mit Goldrand, 6 Rub. Dielebe Uhr, 10 Rub., 13 Mt. mit Goldrand. Sammt. Uhren sind gut abgegeg. u. regulirt. 3 Jahre sachm. Garantie. Zur Ansicht gegen Nachnahme.

Freiwilliges Dankeschreiben.

Geehrter Herr Kohlhaage! Beinen Dank für die billige u. gute Uhr, welche Sie im Novbr. 1898 gefandt haben. Ich erlaube Sie sehr, für meinen Bruder eine 30tägige Remontuhr für 6 Mt. p. Nachm. zu senden. **Bernhard Söfel in Dorfisdorf (Sachsen).**

! Warum zögern Sie noch ?

werden Sie mein Kunde, Sie haben dadurch nicht nur abgebildetes Messer umsonst, sondern auch die Aussicht, sich in kürzester Zeit noch viel mehr ganz umsonst erwerben zu können. Deshalb verlangen Sie portofrei neuesten Pracht-Katalog über 400 Seiten mit vielen Neuheiten von Solinger Stahlwaaren, Haushaltungsgegenständen, Gold-, Silber-, Lederwaaren, Pfeifen, Waffen, Socken, Schirmen, Haus- und Taschenuhren, Japanwaaren u. s. w.



Die Stahlwaaren- und Waffenfabrik
von
Friedrich Wilhelm Engels
in Nümmen-Gräfrath bei Solingen
Nr. 272

erfuche ich, nachstehend abgebildetes Schließmesser (gef. geschl.) mit 2 prima Stahlklingen und Parkzieher mit echt Hirschhornheft (schließt sich durch Druck auf die kleine Klinge) Nr. 532 Preis 1.50 Mark zur Probe auf 8 Tage einzusenden.

Ich verpflichte mich, in dieser Zeit den Betrag zuzulenden, oder, falls mir das Messer nicht gefällt, solches zurückzuschicken. Sollte ich aber entsprechende Nachbestellung auf Artikel Ihres Katalogs machen können, behalte ich das Messer als

Geschenk.

Ort, Straße, Hausnummer (deutschlich):

Name, Stand (recht deutschlich):

Krebse,

die größten u. schönsten der Welt, springend, aus erster Hand, franco.
80-100 Suppentrebje 4.50 Mt., 60-80 Niesentrebje 4.50 Mt., 40-50 ausgefuchte Solotrebje 7.50 Mt. (250)
K. Roth, Dzediz, Schlesien.

Engelswerk
C. W. Engels
in Foche 31, b. Solingen.

Grösste Stahlwaarenfabrik mit Versand an Private.



Preisliste (640 Seiten) umsonst und portofrei!



Mitesser,
Pfekel u. and. Unreinigkeiten d. Haut beseitigt sicher u. sofort „Aketon“ (ges. geschl.), Hautreiner und Teintverschönerer. Preis M. 1.50 u. 3.00. Nur Berlin u. nur Leipzig Str. 56, Colonnaden, b. Franz Schwarziass. (187)

Für Asthma-Leidende
empfehle [244]

Poudre anti Asthmatique von Dr. med. C. Clerly.
Garantirt sicheres Mittel selbst in den hartnäckigsten Fällen. Viele Dankschreiben.

Preis: Nr. 1 2 3
8,40 4,50 2,80 Mt. per Schachtel.
Zu beziehen durch
Carl Müller, Kirchen a. Sieg.

Bei Bestellungen von Waaren und Preislisten beziehe man sich auf die Sächsischen Provinzialblätter.

Dr. med. Kanfers Magen-Pulver ist das Beste bei Magen- und Darm-Krankheiten. Erfolg sicher. Prospekt mit vielen Dankschreiben gratis u. franco. Preis: Schachtel an 1,50, 2 u. 3 Mt. Zu beziehen durch [243] **Carl Müller, Kirchen a. Sieg.**

Das große Stahlwaaren-Versandhaus I. Ranges Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen

verleihen umsonst und portofrei den hiesigen erdichtenen neuesten, sehr reichhaltigen Pracht-Katalog mit 1500 Abbildungen von Tischmesser, Kuchmesser, Kaffeemesser, Gemüsemesser, Alpaca- und Britannia-Wäffel, Scheren, Garten- und Rechenheeren, Fiedelheeren, Haarschneidemaschinen, Bügelstift, Wirtshauswaagen, Tafel-Einlege, Kaffeemühlen, Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelstampfmaschinen, Beleg- und Gelbfische, Raschierer, Hühnerheile, Dade und Klegemesser, Fruchtstößeln, Nahrung- und Fahrradklammer, Laternen, Kessel, Nagelgewehre, Hirschhänge und Dolche, Galierdiamante, Fernrohre, Feilscher, Werkzeuge und Werkzeugschäfte, Modellstampfmaschinen, Gold- und Silberwaaren, Herren- und Damen-Uhrketten, Broschen und Armabänder, Uhren u. Nagenstippen, Bleifen, Spatierhüte und Schirme, Lederwaaren, Kämme, Bürstenwaaren, sowie viele sonstige Neuheiten.



Um Jedermann Gelegenheit zu geben sich von der hervorragenden Qualität und Preiswürdigkeit unserer Waare zu überzeugen, versenden wir

30 Tage zur Probe

eine hochfeine, kräftige, solid gearbeitete Nickelkette Nr. 1800, wie Zeichnung, mit Kompaß, modernem Jagon, zum Preise von nur Mt. 1.40 franco.



Zeichnung halbe natürliche Größe.
Ganze Länge der Kette 28 cm.

Unser Katalog enthält ca. 60 verschiedene Ketten, falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitte nach dem Katalog zu wählen.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich unaufgefordert bei uns ein. So schreibt Herr Fleischmeister Karl Jursch: „Vor ungefähr 3 Jahren habe ich ein Messer gegen Nachnahme von Ihnen bezogen und bin damit sehr zufrieden. Da ich nun verschiedene Haushaltungsgegenstände nötig habe, so bitte ich Sie, mir gefälligst Ihren neuesten Hauptkatalog zu senden, damit ich auswählen kann.“
Verlang gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür.
also für den Besteller kein Risiko!
Briefmarken nehmen in Zahlung. [256]

Grossen Nebenverdienst

kann sich Jedermann ohne Mühe erwerben. Adresse unter „Streng reell“ an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh. [254]



Jeder staunt über die Vorzüge meines Spezialglases, selbige sind hierin alle vereint. No. 202 ist in Stahl und elegant angestattet, Höhe 18, Breite 11 cm, zu 11.- Mk. franco. Unter Garantie. Musterbuch über Feldstecher, Uhren etc. gratis und franco.
W. Bell, Foche No. 76 b. Solingen.
F. Andrä aus Heerd schreibt: Eine Prüfung Ihres Glases gegen eine ihrer Concurrenz fiel zu Ihren Gunsten aus etc.

Alte Wollsaachen

werden zu Kleiderstoffen, Decken und Teppichen, ferner Wäffeln, Hülsen u. umgearbeitet von der Grünberger Woll-Weberei
G. Allmendinger, Grünberg (Hessen).
Proben gratis. Spezialität: Waschtuche Hauskleider u. Zwirnstoffe. [265]

Beranwortlich Dr. W. Gebensleben, für den Inzeratenteil D. Brafel, Druck und Verlag von Dito D. Hiele, jammisch in Halle a. S.